Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

251 (2.6.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Vornehmste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 251. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 2. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Basel, 2. Juni. Zu der französischen Offensive im Westen sagt der „Bund" u. a.: Neuville—St. Vaast konnten die Franzosen offenbar noch nicht überwinden, sondern kämpfen noch um Häusergruppen. Auch das Werk, das sie „Labyrinth" nennen, haben sie offenbar noch nicht eingenommen. Jedenfalls hat die französisch-englische Offensive als Ganzes betrachtet, immer noch keinen Erfolg gebracht.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 1. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 1. Juni 1915, mittags:

Die östlich des San vorgedrungenen verbündeten Truppen wurden heute Nacht an der ganzen Front von starken russischen Truppen angegriffen. Besonders an der Lubaczowska versuchten der Zahl nach überlegene feindliche Kräfte vorzustoßen. Alle Angriffe wurden unter den schwersten Verlusten des Feindes zurückgeschlagen, der an verschiedenen Stellen in Auflösung zurückging. Auch am unteren San, flußabwärts Sieniawa, scheiterten russische Angriffe.

An der Nordfront von Przemysl erstürmten unterdessen bayerische Truppen drei Werke des Gürtels, machten 1400 Mann zu Gefangenen, erbeuteten 28 schwere Geschütze, darunter zwei Panzergeschütze.

Südlich Dnjestr sind gestern die verbündeten Truppen der Armee von Linsingen in Fortsetzung der Angriffe in die feindliche Verteidigungsstellung eingedrungen, haben die Russen geschlagen und Stryj erobert. Der Feind ist im Rückzuge gegen den Dnjestr. 53 Offiziere, über 9000 Mann gefangen, 8 Geschütze, 15 Maschinengewehre fielen in die Hände des Siegers.

Am Pruth und in Russisch-Polen ist die Situation unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sonstige Meldungen.

T.U. Wien, 1. Juni. Die in Petrikau erscheinende Zeitung vom 28. Mai meldet, daß die russischen Truppen Radom geräumt haben. Radom liegt in Südpolen, nordöstlich Kielce. (B. Z.)

T.U. Wien, 1. Juni. Nach Meldungen aus Lemberg sind jetzt die an der Peripherie der Stadt in Angriff genommenen Erdarbeiten, die strategischen Zwecken dienten, plötzlich eingestellt worden. Die Bureaus der Filiale der Russisch-Asiatischen Bank, die erst vor einiger Zeit ihre Tätigkeit in Lemberg eröffneten, sind seit dem 12. Mai geschlossen. Ein Teil der Behörde des General-Gouvernements für Galizien wurde verlegt. Die Verhaftungen von Polen, Ukainern und Juden dauern ununterbrochen fort. (B. Z.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. Brest, 1. Juni. (Agence Havas.) Der Kapitän des portugiesischen Dampfers „Cysne" hat erklärt, er sei auf der Fahrt nach Newport, 65 Meilen von Quessant, von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden. Ein Offizier des Unterseeboots sei an Bord der „Cysne" gekommen, habe Lebensmittel und einige Maschinenteile beschlagnahmen lassen und 5 Minuten Zeit gegeben, um die Rettungsboote auszusetzen und an dem Dampfer eine Dynamitpatrone befestigt. Kapitän und Matrosen hätten die „Cysne" und zwei englische Dampfer versinken sehen. Die Besatzung des einen sei in Brest gelandet worden. Das Schicksal des anderen sei ihm unbekannt.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. Kopenhagen, 1. Juni. Der Kapitän des dänischen Dampfers „Söborg" telegraphierte seiner Reederei, der Dampfschiffahrtsgesellschaft Danebrog, daß der Dampfer mit Ballast von Kopenhagen nach Newcastle gehend am 30. Mai vormittags vor Newcastle torpediert und die ganze Besatzung von dem Dampfer „Tore-Jarl" geborgen worden sei.

W.T.B. Berlin, 1. Juni. (Nicht amtlich.) Am 22. Mai wurde gemeldet, daß der norwegische Dampfer „Mericopa" in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und erheblich beschädigt worden sei. Bald darauf brachten englische und norwegische Blätter die Nachricht, daß nach Aussage des Kapitäns die Beschädigung wahrscheinlich nicht auf eine Mine, sondern einen Torpedotreffer zurückzuführen sei. Nunmehr wird sogar schon mit Bestimmtheit behauptet, daß ein deutsches Unterseeboot den „Mericova" beschossen habe. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteit wird, ist festgestellt worden, daß der Dampfer „Mericova" keinesfalls von einem deutschen Unterseeboot angegriffen worden ist.

W.T.B. Amsterdam, 16. Juni. Wie aus einem Telegramm, das die „Koninklyke Stanboot Maatschappy" aus Ramsgate erhielt, hervorgeht, wurde der holländische Dampfer „Triton" weder torpediert, noch stieß er auf eine Mine. Es brach vielmehr im Maschinenraum Feuer aus, das auf das Achterschiff übergriff.

Die „Lusitania"-Angelegenheit.

= Köln, 1. Juni. Nach dem „Düsseld. General-Anz." ist den neuesten eingetroffenen amerikanischen Zeitungen zu entnehmen, daß der Vorsteher der Passagierabteilung der Cunardlinie in Newyork, Hermann Winter, zugibt, daß 4200 Kisten Patronen für Handwaffen an Bord der „Lusitania" sich befanden, ebenso 1250 leere Schrapnellhülsen, deren Füllung in England vorgenommen werden sollte. Ebenso berichtet ein Chemiker aus Pittsburg, Dr. Braun, daß mit der „Lusitania" 250 000 Pfund eines Chlorpräparats verschifft worden seien, das in Frankreich zur Anfertigung von Gasbomben dienen sollte. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die Klage vieler Passagiere, die über den erstickenden Rauch berichten, der bisher der Explosion des abgeschossenen Torpedos zugeschrieben wurde. (M. N. N.)

W.T.B. Köln, 2. Juni. Wie der „Köln. Ztg." aus Stockholm gemeldet wird, teilte ein aus Amerika kommender Schwede im Zusammenhang mit der „Lusitania"-Katastrophe dem „Svenska Dagbladet" mit: Sämtliche Fahrgäste der „Lusitania" wurden rechtzeitig benachrichtigt, daß der Dampfer nicht nur Munition, sondern auch Kriegsvolk mitführte. Als den Beamten des Schiffes mitgeteilt wurde, daß alle Fahrgäste wieder an Land gehen wollten, ließ der Kapitän bekannt machen, daß er den Preis für die Ueberfahrt um 10 Dollar für die Person herabsetze. Diesem lockenden Angebot folgten fast alle Fahrgäste. Nur 12 gingen an Land zurück.

W.T.B. Newyork, 1. Juni. Die „Newyork Preß" und andere amerikanische Zeitungen von Bedeutung bemerken zu der Lusitanianote des Präsidenten Wilson: „Die Befolgung der Note würde Deutschland des Hauptwertes seiner gegenwärtigen Flottenmacht berauben. Die deutsche Flotte ist eingeschlossen und nutzlos. Die Angriffe mit Unterseebooten sind die einzige Form, mit der die deutsche Marine Erfolge erzielt hat. Der Anspruch Amerikas, daß die Unterseeboote aufhören sollten, für die Art des Dienstes gebraucht zu werden, den sie allein ausführen können, beraubt Deutschland, wenn es solche Bedingungen annehmen sollte, der letzten Spur von Macht und Ansehen zur See. Er bedeutet das Ansinnen an Deutschland, den Seekrieg überhaupt einzustellen. Deshalb wird Deutschland niemals unseren Wünschen in der Unterseebootsfrage entgegenkommen, noch würden wir in gleicher Lage einem solchen Ansinnen entsprechen."

Deutsche Luftfahrzeuge über England.

WTB. Amsterdam, 1. Juni. Das „Handelsbladet" meldet aus London: Da das Pressebüro über die Veröffentlichungen von Einzelheiten über den letzten Zeppelinangriff verboten hat, enthalten die Morgenblätter keine näheren Nachrichten über die Tätigkeit der deutschen Luftschiffe in der Umgebung Londons.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. Basel, 1. Juni. Nach einem Privattelegramm der „Nationalzeitung" meldet der „Secolo" aus Dedeagatsch, England beabsichtigte, diesen Hafen zu blokkieren.

Der Krieg mit Italien.

Von der Grenze.

= Von der italienischen Grenze, 1. Juni. Dem „Secolo" wird lt. Kln. Z. aus Rom gemeldet, im Gefangenenlager von Bracciano seien schon 200 österreichisch-ungarische Kriegsgefangene angekommen. Die Bevölkerung habe sich bei ihrem Vorbeimarsch durchaus ruhig verhalten. Auch in Verona seien Gefangene aus den Gefechten am Monte Baldo angekommen, ebenso in Alessandria.

Große Begeisterung ruft eine vom „Giornale d'Italia" veranstaltete Ausstellung erbeuteter Trophäen (!) hervor. An dem Gebäude des Blattes hängen malerisch zusammengefügt ein österreichisches Wappen, eine österreichische Fahne und ein Soldatenkäppi. Wappen und Fahne stammen von der Gendarmeriewache in Ala, die Kappe wurde auf der Straße in Ala aufgelesen. Den ganzen Tag drängte sich eine große Volksmenge vor dem Gebäude des Giornale.

Die italienische Presse macht großes Aufheben von dem Bombardement Polas durch ein Luftschiff, das der heutige offizielle Bericht meldet. Sie verschweigt aber bis jetzt vollkommen das schon vorgestern aus Wien gemeldete Luftbombardement Venedigs. Die Abfassung der italienischen Generalstabsberichte läßt deutlich erkennen, wie groß die Furcht davor ist, daß die künstlich erzeugte Kriegsbegeisterung durch Nachrichten über Verluste gedämpft werden könnte. Nach allen bisher erschienenen Berichten muß der gläubige Leser annehmen, daß alle Kämpfe zur See und zu Lande so gut wie gar keine Menschenleben oder Verwundeten gekostet hätten. Es geht aber dem Mitarbeiter der „Frkft. Ztg." in Lugano die Nachricht zu, daß im königlichen Schloß zu Mailand allein 200 Verwundete liegen.

Der bekannte Marinemitarbeiter des „Corriere della Sera", Pansario, erwähnte denn auch schon die großen Gefahren, die der italienischen Flotte durch Minen und Unterseeboote in der Adria drohen. Die Flotte müßte sich in zahlreiche Untergruppen verteilen, um die vielen Stützpunkte des Feindes zwischen Pola und Cattaro auf einer Küstenlänge von 260 Meilen zu blockieren. Dadurch würde die Gefahr außerordentlich vergrößert. Die vielen Buchten und Inseln Dalmatiens seien geradezu dafür geschaffen, Aktionen feindlicher Torpedo- und Unterseeboote der Beobachtung zu unterziehen und Ueberfälle zu begünstigen.

W.T.B. Bern, 2. Juni. Zu dem italienischen Aufmarsch bemerkt Stegemann im „Bund": Offenbar hat die italienische Heeresleitung nicht aller Schwierigkeiten Herr werden können, die auf dem Land lasten und vielleicht erst nach der Kriegserklärung in Erscheinung getreten sind. Man hört von Störungen des Eisenbahnbetriebs im Aufmarschgebiet, welche zu denken geben.

= München, 2. Juni. Die Gasthöfe am Como-See und am Lago Maggiore (Langen See) sind mit Verwundeten überfüllt, die aus guten Gründen von der Militärbehörde nicht in die großen Städte gebracht werden. Schon heute zeigt sich, daß Italien in sanitärer Hinsicht auch nicht die elementarsten Vorbereitungen für den Krieg getroffen hat. Es fehlt an Aerzten, an Pflegepersonal und vor allem an Medikamenten. (Berl. Tagebl.)

T.U. Innsbruck, 1. Juni. Tiroler Blätter bringen nachstehende, von der Zensur genehmigte Meldung:

Auch der Gemeinderat von Riva wurde aufgelöst. Nachdem die Räumung Triests von der Zivilbevölkerung beendet ist, werden nunmehr die Bewohner der umliegenden Gemeinden entfernt. Der zurückgebliebene kleine Teil der Zivilbevölkerung wird einer Zählung unterworfen und jeder Einzelne mit einer Legitimationsmarke versehen. Auf der Linie Villach—Trient—Franzensvest ist der Zivil-Personenverkehr eingestellt. Es verkehrt in jeder Richtung nur täglich ein Postzug, der von Zivilpersonen nur mit Legitimationen, die von der Behörde ausgestellt werden, benutzt werden kann.

= Innsbruck, 2. Juni. Einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." aus Innsbruck zufolge überschritt eine Abteilung Alpini die schweizerische Grenze. Sie mußte sich ergeben und wurde von den Schweizern entwaffnet.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 1. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Der Geschützkampf auf dem Plateau von Folgaria-La-Barone, sowie kleine Gefechte an der kärntnerischen Grenze und im Raume von Karfreit dauern fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienischer Bericht.

WTB. Rom, 1. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung der Agenzia Stefani: Das Hauptquartier teilt amtlich mit: An der Grenze von Tirol und Trentino dauert der Vormarsch unserer Truppen jenseits der Grenze fort. Wir besetzten etwa 6 Kilometer nördlich Ala die wichtige und Rovereto beherrschende Höhe Conizugna, auf der die Oesterreicher vor einiger Zeit den Festungsbau begonnen hatten. Auf den Plateaus dauert die starke Aktion unserer Artillerie fort. Die Intensität des Feuers des österreichischen Forts Belvedere nimmt ab. Unsere Infanterie richtet sich stark auf dem Gelände ein. Unsere Front langte beim Vormarsch im Saganatal, etwa acht Kilometer von Bordo an und stützt sich fest auf die beiden Talhänge am Berg Belvedere, welcher Fiera di Primiero im Siemonetal beherrscht.

An der Kärntner Grenze griffen am 30. Mai anderthalb österreichische Bataillone mit Maschinengewehren unsere Alpenjäger in der Nähe des Passes Crocecarnico fünfmal heftig an. Unsere Truppen ergriffen ihrerseits bei strömendem Regen und dichtem Nebel die Offensive und verjagten endgültig den Feind. Unsere Verluste sind leicht.

An der Grenze von Friaul dauern der Regen und das Hochwasser fort. Unsere Truppen wetteifern an Energie, Selbstverleugnung und heiterem Vertrauen, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Gez. Cadorna.

Die Ausschreitungen in Mailand.

= Lugano, 2. Juni. Ueber die Mailänder Krawalle werden fortgesetzt, so wird dem „Berl. Tagebl." von hier gemeldet, geradezu unglaubliche Dinge berichtet. Der Direktor der weltbekannten Mailänder Verlagsfirma Hoeptis, Karl Urban, mußte nur mit einem Nachthemd bekleidet in den Keller flüchten, während der Pöbel die schweren Möbel, darunter einen wunderbaren Blüthner-Flügel, auf die Straße warf.

Die plündernden Banden wurden teilweise von Studenten angeführt. Als einen der Haupträdelsführer bezeichnete Urban den Studenten Walter Toscanini, den Sohn des bekannten Musikers Maestro Toscanini. Ganz besonders hauste der Mob

in dem großen, schönen **Hotel Rieger**, wo 70 Hotelzimmer vollkommen ausgeraubt wurden. Vergebens wandte sich der Hoteldirektor, ein Franzose, an die Sicherheitsbehörden, die ihm als Antwort höhnisch zugrinsten und mit Taschentüchern winkten.

= Mailand, 2. Juni. Der neue **Militärkommandant** von Mailand hat der Bürgerschaft seine **Entschlossenheit** kund gegeben, sofort **alle Störungen** der öffentlichen Ordnung zu **unterdrücken**. Er erklärte, er benachrichtige die Bürgerschaft, daß die **Truppen** im Dienste der **öffentlichen Sicherheit jetzt nicht mehr** wie gewöhnlich passiv die **Zielscheibe** der **Verspottung** und Mißhandlung seitens der **Aufrührer** bleiben würden. Die **Truppen** hätten den Befehl, die **Waffen zu gebrauchen** und ernsthaft, also nicht bloß zur Einschüchterung zu schießen, wenn die **Aufrührer ihrerseits Feuerwaffen** oder andere Angriffsmittel gebrauchten und der Aufforderung, sich zu zerstreuen, keine Folge leisteten.

*

T.U. **Lugano**, 1. Juni. An versteckter Stelle, sodaß die Nachricht dem Zensor entging, meldet der „**Avanti**“, daß das **Oel- und Fettlager des Deutschen Wardenbach** in **Castelsetto** (Piemont) von **nationalistischem Mob nachts überfallen** und **in Brand gesteckt** worden ist. Der **Besitzer** und dessen **schwerkranker Bruder**, der **Krüppel** ist, mußten nur mit Hemd bekleidet, **fliehen** und wurden unter Todesdrohungen verfolgt. Die **Plünderung** dauerte drei Stunden. **Gendarmerie** war **nicht zu sehen**.

Deutsche Schadenersatzansprüche in Mailand.

= **Lugano**, 1. Juni. Durch die deutsche Gesandtschaft in Bern ist, laut „Frkf. Ztg.“, die **schweizerische Regierung** ersucht worden, den **Schweizer Gesandten** in **Rom**, von **Planta**, der mit großer dankenswerter Energie die **Interessen der Deutschen** in Italien vertritt, mit der Anmeldung der **Schadenersatzansprüche der in Mailand geschädigten Deutschen** zu beauftragen.

Die Maßnahmen Italiens.

= **Berlin**, 1. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus **Rotterdam**: „Central News“ berichten, daß die **italienische Regierung** gegen **dreißig große Dampfer**, die deutschen und österreichisch-ungarischen Schiffahrtsgesellschaften gehören, **beschlagnahmen** ließ, um sie in **Hilfskreuzer** zu verwandeln.

Deutschland und Italien.

T.U. **Köln**, 1. Juni. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Echo de Paris“ meldet aus **Rom**, man fahre dort fort, in verschiedenstem Sinne die Tatsache zu **erörtern**, daß **Deutschland noch nicht an Italien den Krieg erklärt** habe, obgleich **letzteres schon Oesterreich angriffen** habe. Einige suchten die **Erklärung** darin, daß **Deutschland**, obgleich es **Truppen in das Trentino** entsandte, doch fürchte, die **schon so viel demoralisierte deutsche öffentliche Meinung** (!!) und die **Armee zu verstimmen** (!!), indem es die **Verantwortlichkeit** für die **Kriegserklärung** auf sich nehme. **Niemand zweifle** mehr daran, daß **Deutschland und Italien** sich **tatsächlich im Krieg mit einander** befinden. (Man kann sich die Ungeduld der Pariser Zeitungen vorstellen. Wir können die Ereignisse abwarten. D. R.)

Die Italiener in Deutschland.

= **Tübingen**, 31. Mai. Die **hier und in der Umgegend** arbeitenden zahlreichen **Italiener** leisten ihrer **Einberufung keine Folge**. Sie **verurteilen den Krieg** und erklärten, daß sie unter **keinen Umständen nach Italien** reisen, sondern in Deutschland blieben, selbst wenn sie **interniert** werden sollten.

Kriegssitzung des preußischen Abgeordnetenhauses.

WTB. **Berlin**, 1. Juni. Die heutige Sitzung des preußischen **Abgeordnetenhauses** eröffnete der Präsident **Graf Schwerin-Löwitz** mit einer **Ansprache**, in der er ausführte:

„Der **Weltkrieg** ist in eine **neue Wendung** eingetreten. Dadurch, daß unser **bisheriger Bundesgenosse** gegen uns und Oesterreich-Ungarn zum Schwerte griff, ein **Treubruch**, wie ihn schmachvoller die Geschichte nicht kennt. Das **italienische Volk** wird aber auch einst den **wahren Wert des elenden Judaslohnes**, den es in Gestalt **leerer Versprechungen** von seinem jetzigen Verbündeten erhielt, erkennen. Woher will ein Volk das **aus reiner Eroberungslust** zum Schwerte greift, die ungeheure **moralische Kraft** schöpfen, wie sie zur siegreichen Durchführung eines solchen Krieges notwendig ist. Wir **stützen** uns nicht nur auf unsere äußere **militärische** und **wirtschaftliche**, sondern auch auf unsere **unüberwindliche innere moralische Kraft**, vor allem auf die **einmütige Zuversicht des ganzen Volkes**, daß wir **siegen werden**, und auf das Bewußtsein, daß wir **durchhalten müssen**, bis wir uns, um mit dem Herrn Reichskanzler zu sprechen, diejenigen **realen Sicherheiten geschaffen** haben werden, daß es **keiner unserer Feinde** wagt, uns **jemals wieder anzugreifen**, sei es vereinzelt, sei es vereint mit anderen. Wir **verzagen nicht** und schrecken nicht zurück vor diesem neuen Feinde. **Gott schütze weiterhin unser Vaterland**, unser **herrliches Heer** und unsere **siegreichen Kriegsherrn**.“

Den Worten des Präsidenten folgte allseitiger **Beifall**. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

W.T.B. **Berlin**, 1. Juni. Der **Seniorenkonvent** des preußischen **Abeordnetenhauses** trat heute kurz vor der Plenarsitzung zu einer Besprechung zusammen. Diese Besprechung war veranlaßt durch eine **Mitteilung** des **Ministers des Innern**, wonach die **Regierung** die **Session nicht zu vertagen**, sondern zu **schließen** gedenkt. Die **Absicht** der **Staatsregierung** stieß bei allen Teilen auf entschiedenen **Widerspruch**. Der **Präsident** wurde ersucht, sich mit dem Ministerpräsidenten wegen **Aenderung dieses Beschlusses** ins Benehmen zu setzen.

In der heutigen **Abendsitzung** des Seniorenkonvents des Abgeordnetenhauses teilte der **Präsident** mit, daß der **Minister** des Innern **morgen nochmals** die Frage der **Vertagung** oder **Schließung** des **Landtages mit den Führern der Fraktionen besprechen** und die **Gründe darlegen** wird, weshalb die Session des Landtages **geschlossen** werden soll.

W.T.B. **Berlin**, 1. Juni. Wie der „Vorwärts“ schreibt, beabsichtigt die **sozialdemokratische Fraktion** des **preußischen Abgeordnetenhauses** einen **Antrag** einzubringen, wonach die Regierung ersucht werden soll, noch in dieser Tagung dem Landtag eine **Vorlage** betreffend die **Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen** zu unterbreiten. Die bürgerlichen Parteien sollen infolge der geringen Mitgliederzahl der Sozialisten ersucht werden, den Antrag zu unterstützen.

Englisch-Calais.

= **Köln**, 31. Mai. Ein **Brief eines Franzosen** aus **Calais** an einen im Ausland lebenden Freund wurde seinerzeit im „Osmanischen Lloyd“ veröffentlicht und fand auch seinen Weg in die deutsche „La Plata“-Zeitung vom 1. April. Eingangs erwähnt er die verschiedenen Denkmäler von Calais, die an die glorreiche Kampfzeit der Franzosen gegen die englischen Eindringlinge vor einem halben Jahrtausend erinnern. „Der Herzog von Guise auf der Place d'Armes **zittert vor Wut bei jedem** Yes **und** No.“ Weiter heißt es dann:

„Aus Euern Zeitungen schöpft Ihr nur den Eindruck, daß England uns eine wertvolle militärische Hilfe leistet, wenn diese auch nicht unbestrittenen Nutzen Englands in unserm Kampf für unsere nationale Existenz bietet. Und solange es den Verbündeten nicht gelingt, das Schlachtfeld nach Deutschland zu verlegen, wird es schwer scheinen, den englischen Hilfstruppen in Frankreich den regelrechten Genuß der Freiheiten zu versagen, die vom Völkerrecht jeder Truppe, wo sie sich auch befinden möge, zugestanden werden. Ihr da unten seid nicht angewidert durch die täglichen Vorgänge von der **ekelhaften Erscheinung eines fortwährenden Eindringens einer fremden Macht**, die unter dem Schein der Freundschaft sich in unsere Verteidigungslager, in unsern Küstenschutz, unsere Festungen, Forts, Batterien, Arsenale, Kasernen, Mairien, Archive usw. einmischt. Denn alles das befindet sich augenblicklich **tatsächlich in den Händen unserer Verbündeten von drüben**. Vor ihnen haben wir keine Geheimnisse mehr hier, und ich frage mich, wie es der liebe Gott machen will, daß wir eines Tages wieder, in nicht allzu ferner Zukunft, welche haben können.

„Ich kann es nicht bei diesen bittern Erwägungen bewenden lassen, die das traurige Schauspiel einer freiwillig übernommenen fremden Herrschaft auf einen Teil des französischen Bodens in mir aufsteigen läßt. Die Ereignisse dieses Jahres haben deutlich die tiefgehende und unabwendbare Aenderung in der Stellung Englands erkennen lassen, sowohl vom völkerrechtlichen, als vom militärischen Gesichtspunkte aus. Das „unverwundbare“, vom Meer beschützte und von seinen Schiffen verteidigte England ist plötzlich irgendeinem Handstreich, Angriffen, der Hungersnot oder gar der Invasion ausgesetzt.

„**Gegen den stärksten Rivalen, den es gefunden, verteidigt es sich nur noch mit der Hilfe seiner Erbfeinde.** Es sieht, wie der Rivale sich in Antwerpen eingerichtet hat, wo sein Vorgehen nur durch die Achtung gehindert wird, die er der Neutralität Hollands zollt. Er könnte sich an einem anderen Punkte Belgiens seine Flottenstation schaffen. Auch könnte er seine militärische Aktion auf den Norden Frankreichs konzentrieren und darauf ausgehen, in seiner gewohnten Art eine feindliche Küste der englischen gegenüber einzurichten. Hat unter solchen Umständen England noch immer die Möglichkeit, sich die französische Souveränität an dieser Küste Frankreichs mit allen möglichen Folgen gefallen zu lassen? Oder ist diese französische Souveränität nicht schon jetzt mit einer politischen Hypothek belastet, die in dem alles überwiegenden Interesse um die Sicherheit Englands besteht? Hängt die Festsetzung Englands in Calais von einer Erlaubnis Frankreichs ab, die dieses je nach seinen Interessen widerrufen könnte, gerade so, wie es in der richtigen Einschätzung seiner Interessen dieselbe übernommen hat?

„Mein lieber Freund! **Calais ist auf längere Zeit englischer, als man in Paris und Petersburg glauben will**, und unsere Freunde, die **Engländer**, werden, auch wenn sie es wirklich aufrichtig wollten, **weder während des Krieges noch nachher es verlassen können**. Derselbe Wert, den der Besitz von Calais im Mittelalter für sie hatte, tritt abermals hervor. Calais ist die auf die englischen Küsten gerichtete Waffe. Die Engländer haben ihre Hand darauf gelegt, sie werden und können es nicht mehr loslassen? (Köln. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

T.U. **München**, 1. Juni. Das **Generalkommando** hat zur **Einschränkung** des **Fleischverbrauchs**, namentlich des Kalb- und Schweinefleisches, die Herstellung von **Bratwürsten, Schweinswürsten und Weißwürsten verboten** und gleichzeitig den Wirten nahe gelegt, den **Mittags-** und **Abendtisch** zu **vereinfachen**. Auswahlreiche Speisekarten seien jetzt unzeitgemäß.

Sonstige Meldungen.

= **Von der französischen Grenze**, 31. Mai. (Tel.) Nach einer Pariser Meldung soll, wie der „Köln. Ztg.“ mitgeteilt wird, einer der bei dem jüngsten Flug deutscher Flieger von französischer Seite herabgeschossenen und getöteten Flieger auf den Namen eines Leutnants der Garde **v. Bülow** lautende Ausweispapiere bei sich getragen haben. (In der „Kreuzztg.“ teilte Generalfeldmarschall von Bülow schon vor zwei Tagen durch eine Anzeige den Tod seines ältesten Sohnes, Busso von Bülow, der auf einem Erkundungsflug starb, mit. Oberleutnant v. Bülow stand zuerst im 2. Garde-Regiment zu Fuß und wurde nach einer schweren Verwundung, da er den Dienst der Infanterie nicht mehr tun konnte, Flieger. Die ihm gewordene Anerkennung der Vorpatentierung erlebte er nicht mehr. D. Red.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Wien**, 1. Juni. (Nichtamtlich.) Heute wurde in den Räumen der Hamburg-Amerika-Linie die Veranstaltung, genannt „**Lorbeer für unsere Helden**“, eröffnet. Sie bezweckt die Herstellung von Metallkränzen, die an passenden Orten aufgestellt werden sollen, als Wahrzeichen der **Dankbarkeit für die Gefallenen**. Für jeden, der einen bestimmten Mindestbetrag spendet, wird ein Metallblatt für den Kranz geprägt. Der Ertrag der Aktion ist für die **Hinterbliebenen** und die **Witwen** und **Waisen** und für andere Kriegsfürsorgezwecke bestimmt.

Ungarische Oppositionsführer beim Kaiser.

W.T.B. **Wien**, 1. Juni. (Nicht amtlich). Der **Kaiser** empfing heute Vormittag den Grafen **Julius Andrassy**, den **Führer** der **oppositionellen Verfassungspartei** des **ungarischen Abgeordnetenhauses**. Ebenso werden im Lauf der Woche die anderen **Führer** der **Opposition**, die Grafen **Apponyi** und **Aladar Zichy**, vom **Monarchen empfangen** werden. Hierzu wird halbamtlich mitgeteilt, daß die **Audienzen auf Ansuchen der Führer der Opposition** durch den Ministerpräsidenten Grafen Tisza erwirkt wurden. Graf Apponyi wird am Freitag und Graf Zichy am Samstag zur Audienz in Schönbrunn erscheinen.

W.T.B. **Budapest**, 1. Juni. (Nicht amtlich). Sämtliche Blätter ohne Unterschied der Parteistellung sprechen die Ansicht aus, daß die **Audienz** der **oppositionellen Führer keineswegs** die Bedeutung habe, als ob ein **Koalitionskabinett**, von dem gerüchtweise die Rede gewesen war, demnächst gebildet werden solle. Graf **Apponyi** äußerte zu einem Mitarbeiter des „Pesti Hirlap“ über die Audienz folgendes: Nachdem es unter den **gegenwärtigen Umständen** für die **Opposition schwer möglich** ist, im **Parlament** alle **Bemerkungen**, die wir **zu machen wünschten, rückhaltslos** zu äußern, haben wir **diesen Weg beschritten**, um den **König unmittelbar** unsere **Anschauungen** mit **aller Offenheit vorzutragen**.

Aus Rußland.

TU. **Petersburg**, 1. Juni. In dem jüngsten Befehl des Kommandanten des Moskauer Militärbezirks weißt **General Sandetzkow** alle Kommandanten von Gefangenenlagern daraufhin, daß hinsichtlich der **deutschen Kriegsgefangenen**, namentlich der gefangenen deutschen **Offiziere keinerlei Erleichterung oder Erbarmen** geduldet werden kann.“ (B. Z.)

Aus Belgien.

WTB. **Berlin**, 1. Juni. Um den weiteren Ausbau des **deutschen Postwesens** in **Belgien** zu fördern, sind die deutschen Kreispostämter von der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Brüssel ermächtigt worden, in geeigneten Fällen außer den Perceptions auch die ehemalige Sous-Perceptions und Depots-Relais wieder zu eröffnen. Die Perceptions gleichen den heimischen Postämtern. Die Sous-Perceptions ähneln den heimischen Postagenturen. Die Depots-Relais schließlich den Hilfsstellen, die von Landbriefträgern verwaltet werden, der Postanweisungsverkehr zwischen Belgien einerseits und Oesterreich, sowie den Niederlanden andererseits ist vom 20. Mai ab, zwischen Belgien und Ungarn vom 1. Juni ab, zwischen Belgien und Bosnien-Herzegowina vom 10. Juni ab zugelassen worden.

Frankreich und der Krieg.

= **Berlin**, 1. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus **London**: Nach dem „Daily Telegraph“ hat die **französische Regierung in England 100 Lokomotiven bestellt**, weil, wie hinzugefügt wird, die in Betracht kommenden großen französischen Lokomotivfabriken sich in **deutschen Händen** befinden.

England und der Krieg.

Die Arbeiterbewegung.

T.U. **Amsterdam**, 1. Juni. Der **Streik**, der in den **Baumwollspinnereien** von **Lancashire** drohte, ist **kaum noch zu verhindern**. Bisher war eine **Einigung nicht** zu erzielen. Wie die „Times“ mitteilt, werden **300 000 Arbeiter** von der Bewegung betroffen.

W.T.B. **London**, 2. Juni. Der **Ausstand** in den **Erz- und Kohlengruben** in **Monmouthshire** ist **beendet** worden, nachdem die **Arbeitgeber allen Arbeitern die volle Kriegszulage bewilligt** hatten, gleichviel ob sie die ganze Woche gearbeitet hatten.

W.T.B. **London**, 2. Juni. Es wird berichtet, **10 000 Arbeiter** einer **Strumpfwirkerei** in **Leicester**, hauptsächlich **Frauen**, seien in den **Ausstand** getreten, weil ihnen eine **geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt** wurde.

= **Berlin**, 2. Juni. Aus Kopenhagen erfährt das „Berl. Tagebl.“, daß die **Gattin** des **Ministerpräsidenten Asquith** als **Arbeiterin** in die **staatliche Munitionsfabrik Woolwich** eingetreten ist. Sie wird während der nächsten Monate abwechselnd in **allen staatlichen Waffenfabriken** je **eine Woche** als Arbeiterin beschäftigt sein. (Wenn das nicht hilft! D. Red.)

Aus der Schweiz.

Zur wirtschaftlichen Lage.

W.T.B. **Basel**, 2. Juni. Die „Baseler Nachrichten“ beschäftigen sich mit dem geplanten **schweizerischen Importtrust** und schreiben: „In der letzten Zeit sind verschiedene Erörterungen in der schweizerischen Presse gewesen. Ein Dr. U. W. gezeichneter Artikel ist in der „Neuen Züricher Zeitung“ erschienen, dessen Urheber der obersten Heeresleitung sehr nahe stehen soll. In dem Artikel wurde mit starker Betonung vor den drohenden Gefahren von **Einflüssen unberufener Personen** in dieser Angelegenheit **gewarnt**.“

Ueber die tatsächliche Sachlage äußerte sich am Sonntag der Bundesrat **Schultheß** in Aarau, wobei er ausführte, daß es sich um eine **private Organisation** handele mit dem Zweck, der Schweiz alle **nötigen Lebensmittel und Rohstoffe** unter Wahrung der möglichsten Bewegungsfreiheit unserer Ausfuhr zu verschaffen. Der Bundesrat bittet um Zurückhaltung, da die Verhandlungen noch schweben.

Der bekannte frühere Nationalrat **Frey** führte dazu aus, in dem heutigen Durcheinander wolle eine Reihe von schweizerischen **Syndikaten** für die verschiedenen Industrien Ordnung schaffen, indem sie nicht nur die **Einfuhr**, sondern auch die strikte Durchführung der von den **ausländischen Staaten gestellten Bedingungen** durch Schweizer unter Aufsicht des Bundesrats besorgen lassen. Die Absicht, irgend eine **ausländische Kontrolle** im Innern des Landes von Regierungswegen zu bestellen, besteht **nicht**.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Stuttgart**, 2. Juni. Heute morgen um 3.34 Uhr wurde hier ein **leichter Erdstoß** wahrgenommen. Eine gleiche Meldung kommt aus **München**.

Das Befinden des Königs von Griechenland.

W.T.B. **Berlin**, 1. Juni. (Nicht amtlich.) Der **griechischen Gesandtschaft** ist mit großer Verspätung folgendes Bulletin vom 30. Mai, 5 Uhr 10 Min. früh zugegangen: Das **Allgemeinbefinden des Königs** ist **zufriedenstellend**. Die **Besserung schreitet fort**; das **Fieber** ist fast vollständig **geschwunden**. Die Heilung des Ergusses ist durchaus zufriedenstellend.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. **Washington**, 1. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. In einem Aufruf des Roten Kreuzes um Hilfe für **Mexiko** wird erklärt, die Republik sei von **Hunger heimgesucht**, die **Bevölkerung** der Stadt Mexiko schwebe in **Gefahr, zu verhungern**. In **Acapulco** ist ein **Hungeraufstand** ausgebrochen. Weiber und Kinder wurden bei dem Gedränge bei der Verteilung von Lebensmitteln totgetreten. Man glaubt, Präsident **Wilson** stehe im Begriff, an den mexikanischen Parteiführer eine **Note** zu richten, die faktisch einem **Ultimatum** gleichkäme.

Von der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

W.T.B. **Berlin**, 1. Juni. In der heutigen **Nachmittagsziehung** der **Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie** fielen Mk. 200 000 auf Nr. 38 370, Mk. 150 000 auf Nr. 222 974, Mk. 30 000 auf Nr. 29 654, Mk. 10 000 auf Nr. 261, 60 800, 146 891, Mk. 5000 auf Nr. 63 887, 77 974, 123 295, 163 925. Mk. 3000 auf Nr. 5001, 10 211, 21 619, 30 779, 30 997, 36 521, 36 578, 47 221, 52 603, 65 665, 72 496, 72 581, 73 528, 78 390, 91 621, 109 729, 112 770, 121 562, 127 465, 157 287, 160 162, 172 537, 177 775, 179 632, 196 629, 210 263, 215 669, 231 830. (Ohne Gewähr.)

Deutsches Kriegslied.

Mel.: Wie soll ich Dich empfangen.

Wir Deutsche fürchten Gott,
Sonst nichts auf dieser Welt,
Ist noch so groß die Not —
Vom Feinde ringst umstellt,
Wir halten durch und schlagen
Den Feind und seine List,
Mit Gott tun wir es wagen,
Der unser Führer ist.

Vorwärts, ihr Brüder, haltet
Die Fahnen hoch zum Licht,
Der über Sternen waltet,
Der Herr verläßt uns nicht.
Gott muß in diesem Streit
Um Deutschlands Ehr' allein
Schon aus Gerechtigkeit
Mit seinen Deutschen sein.

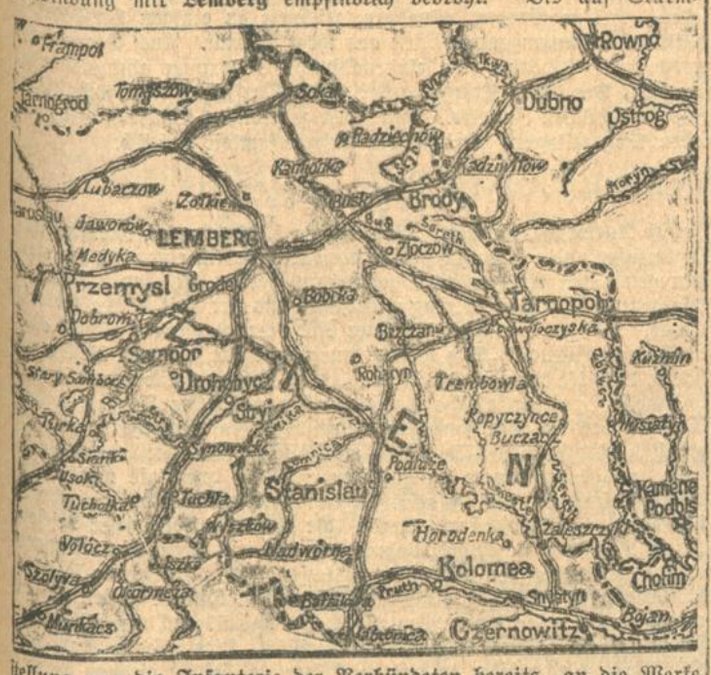
Aus dem Hauptquartier
des Generalfeldmarschall von Hindenburg 1915.

Im Handumdrehen geht Ihnen die Wäsche kaput, wenn Sie eins von den vielen scharfen und schädlichen modernen Zauber-Waschmitteln anwenden: dies hat nun mittlerweile schon manche Hausfrau erfahren und ist zur soliden Waschmethode „mit Luhns“ zurückgekehrt.

Zur Kriegslage im Osten.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bb. **Berlin**, 2. Juni. Immer höher steigen die Erfolge der Verbündeten in Galizien, immer bedeutender wird die Siegesbeute, die ihnen in die Hände fällt. Vergebens haben die Russen versucht von allen Teilen ihres weit ausgedehnten Reiches Unterstützungen heranzuziehen, um frische Kräfte in die Schlacht zu werfen, um das Vorgehen der deutschen und österreich-ungarischen Truppen aufzuhalten. Wohl haben sie am **Sanabschnitte** und am Nordabhang der **Karpathen** eine neue Front gebildet, an der sie den Widerstand erneut aufgenommen haben, aber nur wenige Tage haben sie wirklich Widerstand leisten können. **Unaufhaltsam** drangen die Verbündeten auch hier vor und haben die Russen geschlagen. Das von den Russen eroberte und wiederaufgebaute **Przemysl**, konnte den Russen als starker Stützpunkt dienen, aber nördlich und südlich davon drangen die Verbündeten siegreich vor und schlossen die Festung von drei Seiten vollkommen ein. Auch auf der vierten Seite wird die letzte noch frei gebliebene Verbindung mit **Lemberg** empfindlich bedroht. Bis auf Sturm-



stellung war die Infanterie der Verbündeten bereits an die Werke der Festung herangekommen, konnte aber zunächst den Angriff nicht fortsetzen, weil die Werke noch nicht sturmreif waren. Schwere Artillerie wurde hervorgeholt und in wenigen Tagen zerstörte sie die feindlichen Werke. Nunmehr konnte die Infanterie wieder vorgehen. Bayrische Infanterie stürmte todesmutig gegen die Werke der Russen vor und hat **drei Forts** stürmender Hand genommen. Ein außerordentlich großer Erfolg, ein neuer Beweis für den Offensivgeist und die außerordentliche Tapferkeit, die das ganze bayrische Heer beseelt. In der eroberten Stellung wurden **1400 Mann gefangen** genommen, zwei Panzer-, 18 schwere und 5 leichte Geschütze erobert. Es ist die erste Bresche, die in den Fortsgürtel gelegt ist. In wenigen Tagen hat die Tapferkeit und Todesverachtung bayrischer Regimenter erreicht, was den Russen in monatelangem Kämpfen und vergeblichem Anstürmen nicht geglückt war. Damit ist das schwerste Stück der Arbeit geschehen. Ist erst eine Lücke in den Fortsgürtel gerissen, und der Verteidiger in das Stadtinnere zurückgeworfen, so werden auch die übrigen Werke bald fallen und damit ein wichtiger Stützpunkt von den Verbündeten besetzt werden.

Vergeblich haben die Russen versucht, durch ihren Angriff an mehreren Stellen den Sturm der bayerischen Regimenter aufzuhalten, bei Jaroslau brachen sie mit starken Kräften gegen die Stellungen der Verbündeten vor, aber ihr Vorstoß konnte überall abgewiesen werden, wobei der Gegner sehr starke Verluste erlitt.

Ebenso wichtig wie der glücklich durchgeführte Sturm auf die Festungswerke von Przemysl ist auch die Eroberung von **Stryi**, die durch deutsche Truppen unter Führung des bayerischen Generals Grafen **Bothmer** ausgeführt wurde. Schon seit mehreren Tagen steht die Südarmee des General **v. Linsingen** in heftigen Kämpfen gegen die Russen in der Linie **Drohobycz-Stryi**. Die Russen leisteten in ihren Stellungen einen verzweifelten Widerstand, um dadurch die linke Flanke und den Rücken der noch im Raume Przemysl-Lemberg stehenden und kämpfenden Heeresabteilungen zu sichern, mußte doch der weitere Vormarsch der Verbündeten über Stryi unmittelbar nach **Lemberg** führen. In den vorhergehenden Tagen hatten die Verbündeten bereits einzelne Teile der russischen Hauptstellung erobert, aber dies hatte den Widerstand des Feindes noch nicht gebrochen. Mit der Eroberung von Stryi und der Durchbrechung der einschneidenden Stellungen ist aber der letzte Stützpunkt der Russen gefallen und damit dürfte überhaupt der Widerstand in dieser Gegend endgültig beseitigt sein. Wie groß der Erfolg der Verbündeten gewesen ist, geht aus der großen Zahl der Gefangenen hervor, die über **9000 Mann** beträgt. Ein voller und schöner Erfolg, der von entschiedener Bedeutung für den Ausgang der großen Schlacht bei Przemysl und am Sanabschnitt sein muß.

Aehnliche günstige Nachrichten sind auch von den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes zu berichten. Oestlich **Libau** wurde russische Kavallerie in die Flucht geschlagen und bei Schawli ein feindlicher Angriff vereitelt. Die hohe Zahl der Gefangenen, die im Laufe des Monats Mai auf dem nördlichen Heeresflügel von **Libau** bis an die **Pilica** gemacht sind und die über **30 000 Mann** beträgt, zu denen noch 16 Geschütze und 58 Maschinengewehre treten, ist der beste Beweis für die Erfolge der deutschen Waffen. Solche großen Verluste kann auch das russische Millionenheer auf die Dauer nicht ertragen, wenn es nicht in seiner inneren Kraft Einbuße erleiden soll.

(Neue Meldungen.)

W.T.B. **Berlin**, 2. Juni. Im „Berl. Tagebl." schreibt Major **Moraht** zu dem **Gelingen des Sturmes der drei Forts von Przemysl**: „Unter **bayerischer Führung** haben die **Ostpreußen** und **Pommern** zugleich mit dem **taktischen** einen **strategischen Erfolg** errungen. **Lembergs Schicksalsstunde** und die der **Reste der russischen Hauptarmee** rückt **näher**. Deutschlands und Oesterreich-Ungarns glückliche **Koalition** steht vor dem **endgültigen Abschluß** der **siegreichen Kämpfe in Galizien**. Sein Einfluß auf die **östliche Kriegslage**, auf die **politische Situation** am **Balkan** und den **Ausgang des großen Krieges** wird **unverkennbar** sein."

Die Enttäuschung des Zaren.

= **Wien**, 1. Juni. Die „Südslawische Korrespondenz" berichtet aus Sofia: Nach Meldungen aus **Petersburg** ist, wie bereits berichtet, der **Zar von der Front zurückgekehrt** und hat sich nach **Zarskoje Selo** begeben. Es heißt, daß der Zar in offensichtlich **gedrückter Stimmung** und verärgert zurückgekehrt sei.

Die schweren **Mißerfolge** der russischen Hauptstreitkräfte in **Galizien** hatten den **Zaren umso tiefer erschüttern** müssen, als er vom **Großfürsten Nikolajewitsch** zum Besuche an der Front mit dem Bemerken eingeladen worden sei, der Kaiser möge **Zeuge der großen Offensive** werden, die den **Sieg der russischen Armee** über die österreichisch-ungarischen und die deutschen Truppen vervollständigen würde.

Die Nachrichten über die **bedrohliche Lage Przemysls** hätten als **wahre Hiobsposten** gewirkt, zumal da sich der Zar nur auf den ausdrücklichen Wunsch des Oberstkommandierenden zuletzt nach Przemysl begeben hätte. Der **Fall von Przemysl** wird mit Rücksicht auf die politische Seite **besonders befürchtet**. Sehr abfällig habe sich der Zar über **Radko Dimitriew** geäußert, der **gänzlich in Ungnade** gefallen sei. (Frkf. Ztg.)

Rußland und die Balkanstaaten.

Rußland, Serbien und Rumänien.

= **Berlin**, 31. Mai. Die Bukarester **„Moldowa"** vom 25. Mai veröffentlicht laut „Köln. Ztg." eine Betrachtung, die im gegenwärtigen Augenblick besondere Aufmerksamkeit verdient. Diese Betrachtung geht von der Feststellung aus, daß **Rußland** es ablehne, **Serbien** den **Banat** (die südlichste Grenzprovinz Ungarns) zu versprechen, dabei sei es klar, daß es, nachdem Rußland die Serben mit seinen Versprechungen an Italien benachteiligt habe, eine Ehrenfrage für Rußland sei, die Ansprüche Serbiens an den Banat zu vertreten. Die ganze slawische Welt würde dafür sein. Trotzdem könnten die Ereignisse Rußland zwingen, **Rumänien** dennoch den Banat zu versprechen. Die Sache würde sich, angenommen, Rumänien würde dann auf der Seite Rußlands fechten, folgendermaßen entwickeln:

„Nach Ansicht der maßgebenden rumänischen Militärs **wird die rumänische Armee die Russen nicht mehr retten können, da sie nicht mehr zu retten sind.** Glaubt jemand, daß **Rußland, das Serbien in den Krieg gedrängt, das ihm die undankbare Rolle des Provokateurs zugewiesen**, das aus ihm das verbrecherische Werkzeug gemacht hat, um das Kaiserreich Oesterreich-Ungarn bis in die Grundfesten zu erschüttern, indem es seinen Thronfolger beiseite schaffte, an den alle unterdrückten Völker, auch die Slawen der Monarchie, ihre Hoffnungen geknüpft hatten, — glaubt jemand, daß Rußland gegenüber den Serben nicht moralische Verpflichtungen haben wird und solche, die es nicht verletzen kann? **Rußland und Serbien sind durch ein Verbrechen, durch die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand verbunden.** Rußland kann die Serben nicht verlassen, und wenn es heute, da es besiegt ist, es verlassen wird, dann wird es morgen, siegreich, nach wiedererlangter Bewegungsfreiheit, es schützen, und es gegen uns vertreten."

Das sind Gedanken, denen die Agenten Rußlands in Rumänien nichts Stichhaltiges entgegensetzen können. Bemerkenswert ist vor allem die Auffassung der militärischen Fachmänner Rumäniens, daß Rußland den Krieg verloren habe.

Eine rumänische Warnung vor den russischen Lockungen.

= **Berlin**, 31. Mai. Das Bukarester Blatt „Lupta" vom 18. Mai stellt, laut „Köln. Ztg.", fest, daß jetzt in Rumänien allgemein anerkannt werde, daß **Rumänien keinerlei Sicherheiten von Rußland** dafür habe, daß sein Eingreifen in den Krieg auch belohnt werde. Die Anhänger des sofortigen Eingreifens hätten Monate hindurch erklärt, Rumänien habe alle Bürgschaften, und es bleibe nichts mehr übrig, als die Waffen zu ergreifen. Nunmehr seien alle Kriegshetzer gezwungen, einzugestehen, daß **Rumänien keinerlei Bürgschaften besitze**. Das Nichtvorhandensein einer Uebereinkunft **gestanden nunmehr auch die russischen Zeitungen** ein.

Rumänien und Bulgarien.

= **Köln**, 1. Juni. Die „Köln. Ztg" berichtet: „Corr. della Sera" wird aus Rom gemeldet: Wie der gutunterrichtete Balkanberichterstatter der „Times" aus Bukarest berichtet, **hält die Besserung** in der Beziehung zwischen Bulgarien und Rumänien seit einiger Zeit an und dürfte in kurzer Zeit die Form eines endgültigen Uebereinkommens annehmen, wobei von Rumänien Gebietsabtretungen erfolgen werden. Man sehe in beiden Staaten die Notwendigkeit eines **Zusammenwirkens** ein. Das Uebereinkommen könnte übrigens den Anfang zu einem **neuen Balkanbund** bilden. Auch die „Daily Mail" meldet aus Sofia, daß zwischen **Bulgarien** und **Rumänien Schritte** im Gange seien, um über die **Dobrutscha eine friedliche Verständigung** herbeizuführen.

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. **Sofia**, 1. Juni. Aus Anlaß des **Namensfestes des Königs** wurde heute in der St. Ne delia-Kathedrale ein **feierliches Tedeum** zelebriert, dem das königl. Gefolge, alle gegenwärtigen und früheren Minister, das **diplomatische Korps**, die hohen Würdenträger und zahlreiches Publikum beiwohnten. Um Mittag waren die **Mitglieder der Regierung** zu einem **Frühstück** geladen, das in der königlichen Residenz **Vrania** bei Sofia stattfand.

T.U. **Lugano**, 1. Juni. Der nach **Berlin** versetzte bisherige **bulgarische Gesandte** in Rom, **Rizow**, ist ein **persönlicher Freund** des Fürsten **Bülow**. Er war als rückhaltloser Anhänger Oesterreichs und Deutschlands in Rom **unmöglich** geworden.

Die angeblichen Mindestforderungen Griechenlands.

= **Lugano**, 1. Juni. Das „Giornale d'Italia" will **aus Athen** das **Mindestprogramm Griechenlands** für den **Eintritt** in den Krieg an der Seite des Vierverbandes erfahren haben. Die Forderungen Griechenlands seien: 1. volle Sicherheit, daß **Nordepirus** dem griechischen Gebiet angegliedert werde, 2. **keine Abtretung** auch nur des geringsten Streifens von **Mazedonien**, selbst wenn Serbien einer Gebietsabtretung Mazedoniens, soweit es Serbien gehört, zustimmt, 3. eine günstige Lösung der Frage der **Aegäischen Inseln**. (Köln. Vksz.)

Briefkasten.

R. in H.: Für **Verlust** und **Beschädigung von Expreßgut haftet die Eisenbahn** nach den Bestimmungen der Paragraphen 43, 35, 36 und 88 der Eisenbahnverkehrsordnung. Es ist aber zu beachten, daß bei dem im § 54 Absatz 2 B I der genannten Ordnung aufgeführten Gegenständen, z. B. **Geld**, Wertpapiere, Dokumente, Edelsteine und andere Kostbarkeiten, sowie Kunstgegenständen der Wert angegeben sein muß, worauf auf der Rückseite der beizugebenden Paketadresse unter Ziffer 5 ausdrücklich hingewiesen ist. Wird die Wertangabe unterlassen, so ist nach § 96 der Eisenbahnverkehrsordnung die Haftung der Eisenbahn auf Grund des Frachtvertrages ausgeschlossen. (224)

E. K. in B.: Wir raten zur Fortzahlung der **Lebensversicherung**, zu der Sie übrigens nach dem Versicherungsvertrag auch verpflichtet sind. Ihre Befürchtungen über die Leistungen der Gesellschaften in und nach der Kriegszeit sind in Ansehung der Reserven und Zugänge nicht begründet. (323)

D. Sch. in G.: Der Wehrmann, der **eigene Stiefel** trägt, hat keinen Anspruch auf Vergütung, wenn ihm Militärstiefel zur Verfügung stehen. (325)

P. Z. in S.: Die **Beleidigungsklage des Ehemannes** wegen Beleidigung seiner Frau ist zulässig, die Ehefrau kann als beeidigte Zeugin gehört werden. Die Ausreden des Beschuldigten werden ihm nach Sachlage nicht viel helfen. (327)

Die nützlichste Liebesgabe

ist der als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- und Darmerkrankungen, insbesondere Durchfall tausendfach bewährte ärztlich empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln nie lose!)

5523

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(78. Fortsetzung.)

Platow hatte sich einen ganzen Plan zurechtgelegt, der in seinem ersten Teil auch völlig nach Wunsch verlief. Als er Lutti zum erstenmal wieder auf der Straße traf, sah er sie so todesunglücklich an, daß sie ihn ansprach: sie habe auch schon von dem Verlust gehört, der ihn betroffen, und sie brauche ihm wohl nicht erst zu sagen, wie aufrichtig leid er ihr täte und wie sie von ganzem Herzen hoffe, daß die alles heilende Zeit ihren Balsam auch auf seine Wunden tröpfeln möge. Warm und voll ehrlichster Anteilnahme ruhten ihre schönen Augen auf ihm, und vor lauter Glückseligkeit hätte er am liebsten laut aufgejubelt. Statt dessen aber versuchte er es mit aller Gewalt, nur noch leidender und schmerzvoller auszusehen. Es wurde ihm nicht leicht, aber es ging, und er wurde für seine Anstrengungen belohnt, denn Lutti sagte plötzlich zu ihm: „Wissen Sie wohl, Herr von Platow, daß diese Trauer Ihnen ausgezeichnet steht?" Wäre er in seinem Schmerz nicht so versunken gewesen, dann hätte er es aus ihren Worten herushören müssen, daß sie ihn, als sie sah, wie er abermals seinen Gesichtsausdruck veränderte, mit ihren Worten auf die Probe stellen wollte, ob sein Leid auch wirklich ganz echt war. Er hätte es merken müssen, daß darüber durch seine eigene Schuld in ihr Zweifel wach geworden waren, aber er merkte es nicht, und das war auch gut, denn sonst hätte er sich vielleicht doch nicht so verstellen können, wie er es jetzt tat, als er sagte: „Danach habe ich noch nie gefragt, gnädiges Fräulein, und selbst, wenn diese Trauer mich geradezu entstellen sollte, ich würde sie trotzdem beibehalten."

Nun tat es ihr plötzlich leid, daß sie, wenn auch nur für einen Augenblick, nicht an ihn geglaubt hatte. Jetzt sah sie es auch wieder ganz deutlich, er litt wirklich, und so wurde sie denn doppelt freundlich und teilnahmsvoll gegen ihn.

Und so warm hatte sie ihm noch nie die Hand gedrückt wie jetzt, als sie sich bald darauf von ihm verabschiedete, nachdem sie der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, sie würden sich hoffentlich auch in Zukunft bald einmal wieder sehen, wenn auch nicht gerade auf einer Gesellschaft, denen er ja leider fernbleiben müsse.

Lutti hatte nicht nur „leider" gesagt, sie hatte es sogar so stark betont, daß er sie am liebsten gleich um ihre Hand gebeten hätte.

Aber während ihn der Zufall gleich an einem der ersten Tage mit Lutti zusammenführte, spähte er mit seinem schwarzumränderten Trauerauge vergebens nach Fräulein Mild aus. Nicht, weil sein Herz sich allzusehr nach der sehnte, denn das gehörte Lutti, sondern eigentlich nur, um auch von der bemitleidet zu werden, denn das gestand er sich sehr bald offen ein, diese Trauerkiste war scheußlich langweilig, und die Rolle war nur durchführbar, wenn man von Zeit zu Zeit dafür einen Applaus erntete, der in diesem Falle in ehrlichster Anteilnahme bestand. Im Kameradenkreise fand er die leider gar nicht. Anfangs hatte man natürlich auch dort versucht, ihn zu trösten, aber als er sich gar nicht trösten ließ, da fingen die andern an, das langweilig zu finden, und nahmen von ihm entweder gar keine Notiz mehr oder sie neckten und uzten ihn, denn er sei doch schließlich kein altes Weib.

Heute hatte man aus irgendeinem Grunde, den er nicht kannte und den zu erfahren er sich auch gar nicht erst die Mühe gab, für seinen Seelenzustand noch weniger Interesse und Verständnis gehabt als sonst. So war er denn früh aus dem Kasino aufgebrochen und schlenderte nun durch die Straßen der Stadt; vielleicht, daß ihn der Zufall heute mit Milda zusammenführte. In seinen Pelzmantel gehüllt, den Rockkragen hoch aufgeschlagen, die Hände tief in den Taschen vergraben, schritt er dahin, und fast schien es, als ob sich seine Hoffnung auch heute nicht erfüllen solle, denn er war schon ein paarmal in der Hauptstraße auf und ab gegangen, als er dann doch plötzlich Mildas schlanke, geschmeidige Gestalt in einem Laden verschwinden sah.

„Ihr nach", war sein erster Gedanke. Er konnte doch nicht draußen vor der Tür stehen bleiben, bis sie wieder herauskam, das hätte doch zu absichtlich ausgesehen, und wenn er draußen auf und ab ging, wer konnte da wissen, ob sie nicht ebenso plötzlich wieder verschwand, wie sie aufgetaucht war.

„Ihr nach", sagte er sich noch einmal. Er würde sich in dem Laden ganz einfach irgendeine Kleinigkeit kaufen, oder noch besser, um dort länger verweilen zu können, würde er sich etwas aussuchen, und wenn Milda ihn fragen sollte, was er suche, konnte er ja irgendeinen Geburtstag, für den er etwas gebrauche, vorschützen. Wozu hatte er Vettern und Neffen, wenn er denen nicht einmal etwas schenken sollte.

Und so sagte er jetzt noch einmal, aber, in Gedanken versunken, dieses Mal ganz laut vor sich hin: „Ihr nach!"

„Na, denn viel Vergnügen, Herr Leutnant," rief ein vorübergehender Schusterjunge ihm zu, der aber gleich darauf die Beine in die Hände nahm. Von seinem Meister her wußte er, wie das schmeckte, wenn man ohne Liebe an den Ohren gezogen wurde. Da galt es jetzt, seine Ohrlöffel in Sicherheit zu bringen.

„Infamer Lausbub'", schalt Platow noch einen Augenblick hinter ihm her.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

✝ **Karlsruhe**, 2. Juni. Das Ministerium des Innern hat eine Bekanntmachung über die Wahl **der nichtständigen Mitglieder des Landesversicherungsamts** erlassen, die in dem eben erschienenen Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 34) für das Großherzogtum veröffentlicht wird. Die neue Verordnung besagt u. a.: Von den acht nichtständigen Mitgliedern werden je vier aus dem Bereiche der landwirtschaftlichen und der gewerblichen Unfallversicherung gewählt; für jedes nichtständige Mitglied sind zwei Stellvertreter zu ernennen. Wahlberechtigt sind die Versicherungsbeisitzer bei den in Baden bestehenden Oberversicherungsämtern. Wählbar sind die nach der Reichsversicherungsordnung gegen Unfall Versicherten, ferner Versichertenmitglieder im Ausschuß der Landesversicherungsanstalt Baden, auch wenn sie nicht mehr gegen Unfall versichert sind; sie müssen volljährige, männliche Deutsche sein, die im Großherzogtum wohnen, oder beschäftigt sind.

& **Wiesental bei Bruchsal**, 2. Juni. Das neuerbaute **Oekonomiegebäude** des Landwirts **Jodokus Marx** ist **niedergebrannt.** Die Brandursache ist unbekannt.

= **Mannheim**, 1. Juni. Am Bootshaus der „Amicitia" zog man gestern morgen die **Leiche eines jungen Burschen** heraus. Nach einem bei ihm gefundenen Briefe handelt es sich um den **15 Jahre** alten Schlosserlehrling **Mathias Petry**, geboren in Eschersheim, zuletzt wohnhaft in Lampertheim. Er ist am Samstag abend wegen **Liebeskummer (!!)** ins Wasser gegangen. Die Leiche wurde auf den Friedhof gebracht.

= **Mannheim**, 2. Juni. Die Strafkammer verurteilte die 18jährige **Näherin Luise Moos** aus Plankstadt wegen **Kindesmord** zu 1½ Jahren Gefängnis. Die Angeklagte hatte ihr 10 Tage altes Kind erstickt. — Wegen **deutschfeindlicher Aeußerungen** erhielt der Kellner Wilhelm **Luithle** 5 Monate Gefängnis. L. hatte in Wirtschaften geäußert Deutschland müsse 10 Jahre Krieg haben und es dürfe kein Stein auf dem andern bleiben.

b. **Eberbach**, 31. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Hilda traf gestern von Schloß Zwingenberg zum Besuche der Lazarette in unserer Stadt, die reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, ein. Nach Begrüßung durch den Großh. Amtsvorstand, Oberamtmann Schmitt, der der Freude über den Allerhöchsten Besuch Ausdruck gab und Bürgermeister Dr. Weiß, sowie Vorstellung der erschienenen Damen und Herren erfolgte die Besichtigung der Lazarette. Mit jedem der 70 Verwundeten sprach Ihre Königliche Hoheit in leutseligster Weise, beschenkte dieselben mit Postkarten und übernahm die Fassung der aus den Wunden genommenen Geschoßstücke als Andenken. Beim Verlassen der Lazarette brachte ein Verwundeter ein begeistert aufgenommenes Hurra auf die Landesfürstin aus. Der Gr. Amtsvorstand sprach den Dank für den Allerhöchsten Besuch aus mit der Versicherung, daß derselbe allen eine stets dankbare, freudige Erinnerung bleiben werde.

= **Lahr**, 1. Juni. Als gestern abend eine im Winkel wohnende Frau, deren Mann im Felde steht, mit ihrem dreijährigen Kinde, das an Krupp litt, sich auf der Straße beim Bärenplatz befand, bekam das Kind einen starken **Hustenanfall**, der zur **Erstickung** führte, so daß das arme Geschöpf auf der Stelle **tot** war.

lb **Hausach**, 1. Juni. Durch Feuer wurde das **Sägewerk** des **Karl Streit vollständig eingeäschert.** Nur das Wohnhaus konnte gerettet werden. Sämtliche Fahrnisse, sowie die Mehl- und Getreidevorräte wurden in Sicherheit gebracht. Die Brandursache ist noch unbekannt. Vor etwa 15 Jahren ist das gleiche Anwesen schon einmal durch Feuer zerstört worden.

::: **Säckingen**, 1. Juni. Am Sonntag morgen kurz nach 6½ Uhr brach in dem großen Doppelhaus des Herrn Ratschreibers Gottfried **Sibold in Hänner Feuer** aus, wodurch das ganze Gebäude bis auf den Grund **niederbrannte.** Dasselbe war von den Familien Gottfried und Josef Sibold und Schneidermeister K. F. Strittmatter bewohnt. Der Eigentümer und Strittmatter befinden sich zurzeit im Kriegsdienst. Das Feuer wurde zuerst auf dem Heuboden bemerkt, doch ist die Entstehung desselben bis jetzt unbekannt. Das in der Nähe stehende Wohnhaus mit Säge des Herrn Joh. Jehle war sehr gefährdet, konnte aber gerettet werden.

■ **Oberwihl** bei Waldshut, 2. Juni. **Beim Feueranmachen** in der Küche verwendete das 7jährige Söhnchen des Landwirts August **Tröndle** Petroleum. Die **Petroleumflasche explodierte** natürlich, der Knabe stand sofort in Flammen und starb an den erlittenen schweren Brandwunden.

+ **Radolfzell**, 2. Juni. Der Schneidermeister **Lengenfelder** alt, wurde von einem **Radfahrer** so unglücklich **überfahren**, daß er zu Boden stürzte und einen **Schädelbruch** erlitt, dem er **erlag.**

a. **Konstanz**, 1. Juni. Vom Garnisonkommando wird geschrieben: „Es ist beobachtet worden, daß **Damen von Konstanz** versucht haben, mit den im Seehotel untergebrachten **französischen Offizieren** in Verbindung zu treten. Sollte sich das wiederholen, so werden die Namen der betreffenden veröffentlicht werden." — Was mögen das für „Damen" sein!

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

= **Karlsruhe**, 2. Juni. **Ueber die Lage des Arbeitsmarkts in Baden** teilt das badische Statistische Landesamt u. a. folgendes mit: Die allgemeine Geschäftslage hat im Monat April gegen den Monat März insofern eine Aenderung erfahren, als bei der männlichen Abteilung des Arbeitsmarktes eine Abnahme der offenen Stellen stattgefunden hat. Da aber ein fast gleich starker Rückgang in der Zahl der Arbeitsuchenden festzustellen ist, ergibt sich beinahe genau dieselbe Verhältniszahl zwischen Angebot und Nachfrage wie im März d. Js. In der weiblichen Abteilung übersteigt dagegen das Angebot von Arbeitskräften die Nachfrage nach solchen nicht unerheblich. Landwirtschaftliche Hilfskräfte waren fast überall sehr gesucht. Im Metallgewerbe und in der Metallindustrie ist die Arbeitsgelegenheit immer noch verhältnismäßig günstig. Dagegen ist der Geschäftsgang in der gesamten Gold- und Silberwarenindustrie immer noch sehr flau. Es herrschte dann Mangel an Metzgergesellen. Das Baugewerbe leidet unter dem fast gänzlichen Stilliegen der privaten Bautätigkeit. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe bessert sich die Arbeitsgelegenheit zusehends.

Die Liebesgaben unter der Steuerschraube.

Rh. **Mannheim**, 31. Mai. Eine große Zigarrenfabrik, die wiederholt erhebliche Mengen **Zigarren als Liebesgaben für unsere Kriegsteilnehmer** gespendet hatte, ist von dem zuständigen Steuerkommissär aufgefordert worden, den Wert dieser unentgeltlich abgegebenen Zigarren zu berechnen und ihn dem **steuerbaren Einkommen** der Firmen-Inhaber zuzuschlagen. Wahrscheinlich stützt sich diese Aufforderung auf eine Bestimmung in der Vollzugs-Verordnung zum badischen Einkommensteuergesetz, wonach der Geldwert der etwa vom Steuerpflichtigen für den eigenen Bedarf verwendeten Waren dem steuerbaren Einkommen zuzurechnen ist. Der Verband der Zigarrenfabrikanten Sitz Mannheim hat hiergegen beim badischen Finanzministerium Beschwerde erhoben. Er betont dabei, daß es sich hier nicht um Geschenke handle, die der einzelne Firmen-Inhaber gemacht hat, sondern um eine unentgeltliche Hingabe von Waren seitens der Firma selbst, die hierbei sowohl eine **vaterländische Pflicht** wie zugleich — mit Rücksicht auf die ihr übertragenen Heeres-Lieferungen — eine geschäftliche Anstandspflicht zu erfüllen glaubt. Auch wurde von dem Verband darauf hingewiesen, daß die Heranziehung der Liebesgaben zur Einkommensteuer in gewerblichen Kreisen eine Verstimmung hervorrufen würde, die vielleicht manchen zu einer wesentlich knapperen Bemessung seiner Liebesgaben-Spenden veranlassen könnte. Der Verband bittet deshalb um eine allgemeine Weisung an die Herren Steuerkommissäre, wonach der Geldwert der von gewerblichen Unternehmern aus den eigenen Waren-Vorräten gespendeten Liebesgaben den steuerbaren Einkommen **nicht** zuzurechnen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Juni.

⨯ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch**, des Ministers Dr. Böhm und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**.

⧺ **Prinz Joachim von Preußen**, der bekanntlich auf dem östlichen Kriegsschauplatz verwundet wurde und zur Zeit zu seiner Erholung in Heidelberg weilt, traf gestern zum Besuch der Großherzogin Luise hier ein. Gegen abend fuhr der Prinz nach Heidelberg zurück.

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: **1. Klasse:** Oberst **Koch**, Kommandeur des Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 40; **2. Klasse:** Feldproviant-Inspektor bei der 75. Res.-Division **Artur Wimpfheimer**, Sohn des Kaufmanns Max Wimpfheimer, Karlsruhe, Forstassessor **Max Fischer** von Ettlingen, Lt. im Regt. 171 **Weisbach** und Off.-Stellv. Georg **Batt** von Heidelberg, Lt d. R. Hermann **Müller** von Heidelberg, Uoff. Wilhelm **Willauer** von Schwetzingen, Uoff. Richard **Ostertag** und Theodor **Krauth** von Eberbach, Kriegsfreiw. Lehrer Erhard **Lorenz** von Pforzheim, Lt. Erich **Haffner** von Sandweier, Gefr. Holzhauer Joseph **Dieterle** von Forbach, Uoff. d. R. im Pion.-Batl. 14 Friedrich **Acker** von Honau, Führer eines badischen Transportzuges Dr. Anton **Eitel**, Professor der Geschichte an der Universität Freiburg, Landwehrmann Hotelportier Fritz **Huber** und Arthur **Booz** von Waldshut.

□ **Keine neuen Lehrbücher und Lehrmittel während der Kriegszeit.** Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Direktionen der Höheren Lehranstalten einen Erlaß gerichtet, worin es in Rücksicht auf die durch die Zeitlage gebotenen Sparsamkeit die Einführung neuer Lehrbücher an den Höheren Lehranstalten auf Beginn des kommenden Schuljahres als nicht für angemessen erachtet und es demgemäß ablehnt, etwaigen darauf abzielenden Anträgen Genehmigung zu erteilen. Gleichzeitig bringt das Ministerium in Erinnerung, daß der Gebrauch älterer Auflagen von Büchern zuzulassen ist, wenn sie von den neueren Auflagen keine erheblichen Abweichungen aufweisen. Eine Aufforderung an neu eintretende Schüler zur Anschaffung von kostspieligen Lehrmitteln, z. B. Atlanten, soll unterbleiben. — Einen ähnlichen Erlaß hat das genannte Ministerium auch an die Schulbehörden und Lehrer der Volksschulen herausgegeben. Darin werden die Großherzoglichen Kreisschulämter und die Volksschulrektorate in den Städten der Städteordnung angewiesen, während der Kriegszeit die Einführung neuer Lehrmitel nicht zu genehmigen. Von den Lehrern wird erwartet, daß sie sich auch jeder Empfehlung von Lehrbüchern bei den Schülern enthalten, da eine Empfehlung vielfach von den Schülern als Zwang aufgefaßt wird und so zur Einführung von Büchern unter Mißachtung der hierfür bestehenden Vorschriften führt. Gleichzeitig spricht das Ministerium den dringenden Wunsch aus, daß auch Anträge auf Neuanschaffung, Ergänzung und Unterhaltung von Lehrmitteln, Gerätschaften und Gebrauchsgegenständen während der Dauer des Krieges auf das Unentbehrliche beschränkt werden.

□ **Besorgung der Feldgeschäfte während der Kriegszeit.** Das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Schulbehörden und Lehrer der Volksschulen folgenden Erlaß gerichtet: Die in den früheren Bekanntmachungen den Großh. Kreisschulämtern erteilte Ermächtigung, einzelnen Schülern oder ganzen Klassen der fünf oberen Schuljahre zur Mitarbeit bei der Frühjahrsbestellung der Felder vorübergehend Befreiung vom Unterricht zu gewähren, wird auf den Beizug von Schülern zu dringenden landwirtschaftlichen Arbeiten bis zum Herbst ausgedehnt. Gleichzeitig wird den Großh. Kreisschulämtern die Befugnis erteilt, auf Antrag der Ortsschulbehörden während des Sommerhalbjahrs den Turnunterricht ausfallen zu lassen.

Bürgerausschußsitzung. Eine öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses findet am Dienstag, den 8. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stehen u. a. folgende wesentliche Punkte: Aufnahme eines Darlehens bei der Großherzoglichen Amortisationskasse zur Weitergabe an die „Gartenstadt Karlsruhe", Herstellung des Tulla-Platzes, Entlohnung der städtischen Arbeiter und Angestellten während des Krieges, Errichtung einer Milchzentrale.

Der Gartenbauverein Karlsruhe hält am Mittwoch, den 2. Juni 1915, abends 8½ Uhr, im Schrempp-Saal 3 eine Monatsversammlung ab, auf deren Tagesordnung wiederum das Thema: Kleingartenbau und Kriegsfürsorge steht. So wird Herr Hauptlehrer Karl **Bräuninger** einen Vortrag über „Erfahrungen aus dem Kleingartenbau" halten, auf den eine freie Aussprache über Gartenfragen folgt.

Karlsruher Kunstausstellungen.

Badischer Kunstverein.

Karlsruhe, 1. Juni. Im **Badischen Kunstverein** wird für die gegenwärtige Zeit der Bilderwechsel vielleicht etwas zu rasch vorgenommen, sodaß es dem Kunstkritiker nicht immer möglich ist, den Künstlern und ihren Werken durch besonderen Hinweis die verdiente Unterstützung angedeihen zu lassen. Aber auch einem etwaigen Verkauf dient der in Friedenszeiten gern begrüßte Wechsel nicht, da die Liebhaber sich jetzt nur nach längeren Erwägungen zu Neuerwerbungen entschließen. Man muß ihnen also Zeit gönnen und Muße, sich von dem begehrten Kunstwerk recht einnehmen zu lassen.

Mit einer größeren Anzahl von Werken sind Prof. G. **Kampmann**, P. **Segisser**, Erich **Krause** und Elisabeth **Wolf** vertreten. Prof. Kampmann zeigt in mehreren Landschaften seine reife, große Ausdruckskunst. Wohltuend berührt bei ihm, stets wieder jeder Verzicht auf billige Aeußerlichkeiten. Ein ansprechendes Blumenstück ist der „Pfingststrauß". P. Segisser-Hopferau, dessen Werke den Oberlichtsaal füllen, ist ein sehr anschaulicher Epiker und Lyriker. Es sind Landschaften, Interieurs, Blumenstücke und Figürliches von ihm vorhanden, erfühlte und sorgfältig durchgeführte Arbeiten. Unter den Landschaften seien die stimmungsreichen Bilder „Vorfrühling", „Gartenbank", „Schlößchen im Herbst", „Gartenbank"; unter den figürlichen Sachen die „Schwarzwälderin" und der „Alte Bauer" lobend erwähnt. Eine frische und blühende Farbigkeit macht die sympathischen Schöpfungen Segissers besonders genußreich.

Als geschmackvoller Maler, der die Farbe vortrefflich beherrscht, zeigt sich wieder Erich Krause, der einige sehr fein behandelte Damenbildnisse, Stilleben, Blumenstücke usw. ausgestellt hat. Das Bildnis der Mutter des Künstlers nimmt durch große Wärme des Ausdrucks gefangen. Das „Damenbilnis in Schwarz" ist wirkungsvoll aus der tonigen Malweise entwickelt.

Eine vielseitige Künstlerin ist Elisabeth Wolf, Rheinzabern. Ihrem Stil wohnt Kraft und Einfachheit inne. Sie schildert mit Farbe, Kohle und Stift gleich gut. In dem reizvollen Bilde „Pfarrhaus mit Kirche" ist der idyllische Zauber anschaulich festgehalten, ebenso in dem farbenhellen „Garten im Frühling". Die Dargestellte auf dem „Bildnis eines jungen Mädchens" sitzt vorzüglich im Raum. Stimmungsstark und kräftig in der Behandlung sind die Lithographien, Blätter, auf welche Ausschnitte aus dem Alltagsleben oder aus Landschaftsbildern mit sicherer Hand hingeworfen sind. Wir treffen darunter plastisch gestaltete Eindrücke des Augenblicks wie die Serie: „Aus den Tagen der Mobilmachung" u. a. Auch eine Reihe von Zeichnungen spricht für das Talent der jungen Malerin, deren Entwicklung — sie ist eine Schülerin von Professor Haueisen — man mit Interesse verfolgen darf.

Toni **Wolters** reizende Bilder **„Frühling"** und **„Im Mai"** wird jeder mit Entzücken genießen. Erfreuen wird man sich auch an den lebensvollen, niedlichen „Silhouetten" von Berta **Hindenlang**, Karlsruhe, die Sprüche und Volksliederverse allerliebst in Gestalten umzuwandeln wußte. Eugenie **Schild** gibt in einigen figürlichen Bildern charakteristische Schilderungen einfachen Lebens. Resi **Bergmann** zeigt eine Reihe zartwirkender Blumenstücke. Von Rich. **Strauß-berger** ist ein geschickt gemachtes, wirkungsvolles Herrenbildnis zu sehen. Helene **Barges**, Lüneburg, zeichnete in einigen Landschaftsblättern Stimmungsaugenblicke aus ihrer Heimat. Auch Georg **Hesse** wußte dem Bodensee eine eindrucksreiche Stimmung abzugewinnen.

Die **Dresdner Kriegsgraphik** gibt Darstellungen symbolischen und tatsächlichen Inhalts. Unter den zahlreichen Blättern zieht vor allen Max Klingers „Krieg" die Aufmerksamkeit auf sich.

* * *

Galerie Moos.

Karlsruhe, 29. Mai. Von einem klarblickenden, Menschheitstypen sicher und anschaulich schildernden Künstler in eines der am meisten genannten Kriegsgebiete geführt zu werden, ist ebenso lehrreich wie genußvoll. Dieser Vorzug widerfährt uns zur Zeit in der **Galerie Moos**, wo der berühmte Berliner Radierer, Hermann **Struck** eine Reihe von Blättern **„Aus Polen"** ausgestellt hat, die zum Besten gehören, was die Radierkunst in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Geistvolle, patriarchalische Gesichter alter polnischer Juden, in den Talmud vertieft oder sonstigen Beschäftigungen nachgehend, erregen gleichzeitig das geschichtliche und menschliche Interesse; merkwürdig stille und bodenschwere Landschaften entzücken durch die weiche, bedrückte Stimmung, die um alles Gegenständliche dämmert und zittert; besondere Gefühle aber erweckt die nahe Umwelt dieser bescheidenen Menschen in ihren Wohnungen, wo die alten Einrichtungen und Gerätschaften den Blick nicht loslassen. Ganz eigenartig seelische Verbindungen zu diesen einfachsten häuslichen Dingen stellen sich in uns her, wir gehen einen Weg zurück, der uns überall mit seltsamen, lange untergetauchten Erinnerungen erfüllt. Dies alles zaubert des Künstlers Hand wieder in uns wach, der mit seinen eigenen Ueberraschungen auch uns wieder zu überraschen versteht.

Aber nicht nur das Dargestellte nimmt den Beschauer gefangen, sondern auch die Art der Darstellung selbst, die meisterhafte Technik Herm. Strucks. Mit einer verblüffenden Leichtigkeit und Sicherheit, mit einer anmutigen Vornehmheit und Ausdruckskraft ist alles hingeworfen, jeder Strich sitzt und noch der kleinste Punkt hat etwas zu sagen. Zu diesen Bildern aus Polen gehört auch ein frisches, lebensvolles Porträt des Generalobersten **v. Mackensen**. Weiter dürfte gerade hier in Karlsruhe das überaus liebenswürdige Porträt des im Felde gefallenen Reichstagsvertreters von Mannheim Dr. Ludwig **Frank** interessieren. Herm. Struck hat den allzufrüh Verstorbenen in seiner bezauberndsten Menschlichkeit geschildert. Auch bedeutende Künstlerköpfe sind zu sehen, u. a. Nikisch, Oskar Fried, Wilde, Dehmel und Hauptmann.

Der Maler Wilh. **Wurzel** in Hornberg hat „drei Interieurs aus dem Bruchsaler Schloß" ausgestellt, die malerisch keck und mit famoser Leuchtkraft hingesetzt sind, darum auch von der schimmernden Pracht und dem Reiz des Rokoko einen unmittelbaren Eindruck geben.

Der Durlacher Plastiker K. **Degenhardt** ist mit zwei Brunnenfiguren und einigen Büsten sehr glücklich vertreten. An seinen schönen Arbeiten ist ebensosehr der warme künstlerische Ausdruck, als auch die überaus gewissenhafte und sorgfältige Technik zu bewundern. Die plastische Kraft ist voll mannigfaltiger Beweglichkeit und natürlicher Frische. Nirgends spürt man eine Begrenzung, sodaß wir von dem Künstler noch bedeutende Leistungen erwarten dürfen.

Von früheren Ausstellern sind noch Paul **Brunnert's** Bilder anzutreffen, der durch seine schlichte, doch durchgebildete Malweise und vor allem durch die Wahrheit des Erlebens in seinen Figuren die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich gelenkt hat.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten

27. Mai: Anna Maria Barbara, V.: Heinrich **Zörrer**, Bäckermeister. — 28. Mai: Willi, V.: Jakob **Scheurer**, Wagenführer; Wilhelm Eugen, V.: Wilhelm Rudolf **Hölzer**, Eisendreher; Karl Friedrich, V.: Friedrich **Fetzner**, Bahnarbeiter; Klara, V.: Heinrich **Zix**, Maurermeister. — 30. Mai: Franz Josef, V.: Hermann **Oberle**, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

29. Mai: Karl **Becker**, Monteurlehrling, alt 15 Jahre, — 31. Mai: Hermann **Weih**, Ehemann, Betriebsassistent, alt 49 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Mittwoch, 2. Juni, 2 Uhr: Marie **Neubrand**, Bootswärters-Ehefrau, Werderstraße 21. — ½3 Uhr: Hermann **Weih**, Betriebsassistent, Veilchenstraße 17.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. Juni morgens 6 Uhr 2.95 m (1. Juni 3.00)
Kehl, 2. Juni morgens 6 Uhr 3,69 m (1. Juni 3,75 m)
Maxau, 2. Juni morgens 6 Uhr 5.45 m (1. Juni 5.45 m)
Mannheim, 2. Juni morgens 6 Uhr 4,88 m (1. Juni 4,86 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 2. Juni

Gartenbauverein. Monatsversammlung. 8½ Uhr, Saal 3, Schrempp.
1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Ver. ehem. Prinz Karl-Drag. 8½ U. Zusammenkunft i. Lokal, Zirkel 16.
Württb. Kavalleristenver. 9 U. Monatsversig. Alte Brauerei Bischoff.

Gartenbauverein Karlsruhe.

Unter dem Schutz
Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Max.

Monats-Versammlung

Mittwoch, den 2. Juni 1915, abends 8½ Uhr, Schrempp-Saal III.

Oeffentliche Einladung.

Tagesordnung: **Kleingartenbau u. Kriegsfürsorge.**

1. **Vortrag** von unserem Mitglied **Herrn Hauptlehrer Karl Bräuninger: „Erfahrungen aus dem Kleingartenbau."**
2. Freie Aussprache über Gartenfragen.
3. Pflanzenverlosung für Mitglieder. 7175

Unsere Mitglieder und alle, welche Interesse an der Kleingartenfrage haben, insbesondere Inhaber von Kleingärten, sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Fronleichnamstag, Donnerstag, d. 3. Juni 1915, nachm. v. 4—7 Uhr

Volkstümliche Musik-Aufführungen

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. H. Liese.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . . **20** Pfg.
Sonstige Personen . . . . . **60** Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 7186

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Hotel und Kaffee z. Erbprinz

Kaiserstrasse 26. 7211

Morgen, Donnerstag, den 3. Juni, bei schlechtem Wetter, **Anfang nachmittags 4 Uhr:**

Krügls vaterländische Tonkunst- u. Gesangs-Veranstaltungen

Eintritt frei. Kein Sammeln.

Café Röderer.

Heute und morgen abend: 7214

Vaterländisches Konzert.

Um geneigten Zuspruch bittet **Neue Kapelle.** Hochachtungsvoll **Emil Röderer.**

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Fernsprech. 1526

übernimmt 18109*

Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

Ketten für Militärfahrzeuge

und **Militärsattlereien, Tauketten, Umgangringe, Brustblattringe**
empfiehlt 2257a.3.1

Gustav Kuhny
Kettenschmiede
Oberweiler (Baden).

Ein Herrschaftsherd,

verschied. größere und kleinere, wie neu, bill. abzugeb. **Emailherde** zu Fabrikpreisen ohne Kriegszuschlag. Alte Herde nehme in Zahlung.

Rastatter Herdlager,
nur Göthestr. 51, nächst Yorkstr.

Ehering verloren Sonntag von Spessart, Ettlingen nach Karlsruhe. Gegen gute Belohn. abzugeb. **Fundbüro.** B16113

Verloren

Sonntag nachm. **1 Stockschirm** bei Frauenalb. Abzugeben auf dem Fundbüro. B16125

Seidener Damenregenschirm an einer Bank im Schloßgarten **stehen geblieben.** Abzugeben gegen Belohnung B16076
Elisabethenhaus, Sophienstr. 27.

Residenz-Theater

Waldstrasse.

Von Mittwoch bis einschl. Freitag

Das geheimnisvolle X

Film-Roman in 5 Akten. 7137

Rette das Kind. Komödie.

Nauke studiert eine tragische Rolle. Zum Totlachen.

Worms, die alte Lutherstadt. Aktuell.

Der Fürst von Floranien.

Drama in 3 Akten.

Nunnes Traum und Tag. Illusionen.

Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe.

Wanderung

Donnerstag (Fronleichnam), 3. Juni

Gernsbach — Eberstein-schloß — Heidenell — Lindel — Gumpertswiese — Rote Lache — Baden. Abfahrt: 7³³.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner Karlsruhe.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur alten Linde", Zirkel 16. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster

Vereins-Abend

am **Donnerstag, den 17. Juni, abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub

unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend

Zusammenkunft

im **Landsknecht** (unteres Lokal)

Der Vorstand.

Schöne, große

Heringe

per Stück 7 Pfg.

bei 7217

R. J. Homburger

Tel. 152 Kronenstraße 50

Heiratsgesuch.

Katholischer Oberlehrer an der Volksschule in Mittelbaden mit Vermögen, sehr solider, einwandfreier Lebenswandel, sucht mit einem hübschen, intelligenten, gemütvollen, häuslich tüchtig. Fräulein aus guter gesunder Familie, welches Natur- u. Tierfreundin ist, zwecks Heirat bekannt zu werden. Vermittlung durch Verwandte nicht unerwünscht. Angebote unt. B16147 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 2. Juni 1915.
21. Vorstellung außer Abonnement
Ermäßigte Preise.

Undine.

Romantische Zauberoper in vier Akten nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Text und Musik von Albert Lortzing.

Musikalische Leitung: Karl Walther.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs . . B. Lauer-Kottlar.
Ritter Hugo von Ringstetten . . . . Hans Stiewert.
Kühleborn, ein mächtiger Wassergeist . . J. van Gorkom.
Tobias, ein alter Fischer . . . . Jos. Grötzinger
Marthe, sein Weib M. Mosel-Tomschik
Undine, ihre Pflegetochter . . . Th. Müller-Reichel.
Pater Heilmann, Ordens-Geistlicher aus dem Kloster Maria Gruß . Gottfr. Hagedorn
Veit, Hugos Schildknappe . . . . Hans Bussard.
Hans, Bertaldas Kellermeister . . . . Fritz Hancke.
Der Kanzler . . Max Schneider.
Würdenträger. Ritter und Frauen. Jagdgefolge. Pagen. Knappen. — Fischer und Fischerinnen. Landleute. — Wassergeister.

Der erste Akt spielt in einer Fischerhütte, der zweite in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der dritte und vierte Akt spielen in der Ri und auf der Burg Ringstetten.

Zeit der Handlung: gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.

Im 2. Akt: **Festlicher Tanz** eingeübt von Paula Allegri-Bayz, ausgeführt von Olga Mertens Leger, Richard Allegri und dem Balletkorps.

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¼11 U.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Bekanntmachung.

Nach abgelaufener Amtszeit zweier Mitglieder der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung hat eine Erneuerungswahl auf 6 Jahre stattzufinden.

Hierzu wird Tagfahrt auf
Dienstag, den 8. Juni d. Js., nachmittags von 4½ bis 5 Uhr,
in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Stiftungsrat der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung aufgestellt und durch Großh. Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:

1. Bielefeld Dr. Richard, Rechtsanwalt,
2. Mayer Fritz, Privatmann,
3. Stein Adolf, Kaufmann,
4. Strauß Julius, Kaufmann,
5. Stern Abraham L., Privatmann,
6. Neu Emanuel, Privatmann.

Karlsruhe, den 1. Juni 1915. 7187

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Wahlen in den Verwaltungsrat des Waisenhauses betreffend.

Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrats des Waisenhauses

Finckh Wilhelm, Privatmann (am 28. Febr. d. J. verstorb.),
Ganser Friedrich, Altstadtrat,
Kirsch Karl, Oberrechnungsrat,
Oertel Christian, Kaufmann und
Römhildt Fritz, Privatmann

ist abgelaufen. Ferner ist das Mitglied

Dieber Karl, Stadtrat,

gewählt am 17. April 1913 auf 6 Jahre, am 8. Januar ds. J. gestorben.

Es hat daher gemäß § 22 der Statuten die Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern auf 6 Jahre und die Ersatzwahl eines Mitglieds auf 3 Jahre stattzufinden.

Hierzu wird Tagfahrt auf
Dienstag, den 8. Juni ds. Js., nachmittags von 4½ bis 5 Uhr,
in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat des Waisenhauses aufgestellt und durch Großh. Bezirksamt gerüft.

Die Vorgeschlagenen sind

a) für die Erneuerungswahl auf 6 Jahre:

1. Ganser Friedrich, Altstadtrat,
2. Kirsch Karl, Oberrechnungsrat,
3. Kolb Wilhelm, Stadtrat,
4. Oertel Christian, Kaufmann,
5. Römhildt Fritz, Privatmann,
6. Blos Friedrich, Stadtrat,
7. Fels Heinrich, Brauereibesitzer,
8. Gaugel Heinrich, Stadtrat,
9. Hof Wilhelm, Stadtverordneter,
10. Jakob Gustav, Stadtverordneter,
11. Möloth Jakob, Stadtrat,
12. Reime Adolf, Oberinspektor,
13. Rothenacker Albert, Oberrechnungsrat,
14. Schweickhardt Emil, Architekt,
15. Weber Adolf Heinrich, Stadtverordneter,

b) für die Ersatzwahl auf 3 Jahre:

1. Weill Dr. Friedrich, Stadtrat,
2. Bonning Karl, Stadtrat,
3. Ostertag Robert, Stadtrat.

Karlsruhe, den 1. Juni 1915. 7188

Der Stadtrat.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr, beginnend, werden im Auftrag im Auktionslokal, **Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert: 7199

1 Plüschsofa mit 6 Fauteuils, 2 vollständige Betten, 1 Schrank, 1 Kanapee, 1 Diwan, 1 Waschkommode z. zuklappen, 1 Waschtisch, 2 Küchenschränke, 1 Herd 2 gedeckte Gasherde mit Tisch, 1 Bade- und 1 Abwaschwanne, 1 große Partie Damen- und Herrenkleider, 1 Kleiderbüste, Stiefel, Turnschuhe, weiße und farb. Vorhänge, eiserne Pfannen und sonst noch Vieles

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann. Tel. 2965

Versteigerungen in u. außer dem Hause werden zu jeder Zeit entgegen genommen.

Elegante u. einfache Damen- und Kindergarderoben

werden tadellos angefertigt.
B16142 **Friedrichsplatz 8, 1 Tr.**

Pfannkuch & Co

Täglich frische

Spargel.

Heutige Sendung besonders billig.

Zu haben in fast allen unseren Filialen. 7202

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Zuckerkranke

erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln,** Georgsplatz 2b. 534a

---

Wer erteilt Schönschreib-Unterricht (abends)? Angebote mit Preis u. Nr. B16009 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Hotel - Kaffee - Erbprinz

Kaiserstraße 26.

Zimmer von 2 Mk. an
Lift :: Zentralheizung
Elektr. Licht :: Bäder

Größter u. schönster Billardsaal am Platze.

ff. Löwenbräu
München
Seldeneck hell

Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf. 4752 **F. Frey,** Besitzer.

Rappenau

Solbad u. Luftkurort

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn.
Unter dem Protektorat J. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.

Neuerbautes Solbad. höchstgradige Sole. Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Moorbäder. Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenkseiterungen. Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Schöne Anlagen und Hochwaldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten. Prospekte, Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt.

Baden-Baden
HOTEL SALMEN

in allernächster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades.
Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — Zentralheizung. Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: **Theodor Beckh.**

4.2 **Herrenalb** 271J

Hotel Central.

Prachtvoll gelegen, direkt am Walde. כשר **J. Stern-Weill.** Telephon 27.

Herrenalb. Villa Waldeck.

Altbekannte, gute Pension. Groß. herrl. Park. Mäß. Preise. **Frl. Reik.** 274J.4.1

Königsfeld, Höhenluftkurort,

763 m ü. M.
Station Peterzell — Königsfeld (Schwarzwaldbahn).

Prachtvolle ruhige Lage, inmitten von Tannenwäldern. Reine, stärkende Höhen- und Waldluft. Luft- und Sonnenbad. Bester Aufenthalt für Erholungsbedürftige. 272J

Auskunft und Prospekte d. d. **Kurverwaltung.**

Städt. Vierordtbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet „Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 3 bis ½5 Uhr, sowie Freitags v. 6—½9 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags."

Für Herren u. Knaben geöffnet: „Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—1 Uhr nachm. ½5—½9 Uhr. Freitag nachm. ½5 bis 6 Uhr, sowie Samstag nachm. 3 Uhr bis ½10 Uhr und Sonntag vorm 7—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen. 5416

Spülich u. Küchenabfälle sind abzugeben. **Wirtschaft z. Auerhahn,** Schützenstr. 58. B16017

Beinahe neues Weinfaß,

115 Ltr. haltend, zu verkaufen.
B16122 **Yorkstraße 43, 1. St.**

Unser lieber Bundesbruder

Karl Streckfuß (XX)

stud. elektr.

Kriegsfreiwilliger-Unteroffizier im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regt. Ritter des Eisernen Kreuzes

starb am 9. Mai den Heldentod für das Vaterland. Wir werden dem treuen Freunde stets ein ehrendes Andenken bewahren.

I. N. u. A. der Verb. **„Eberstein“**
Heinrich Arnold XX.

Karlsruhe, den 1. Juni 1815. 7185

Am 14. Mai starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber jüngster Sohn, Bruder und Schwager

Martin Schuler, Volksschulkandidat

Kriegsfreiwilliger im Füsilier-Regiment Nr. 40

19 Jahre alt. 7205

Familie Schuler, Schillerstrasse 17
Familie Kolb, Karlsruhe-Rüppurr
Familie Hauser, Oberschaffhausen.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen unermeßlichen Verlust unseres teuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Herrn Diplom-Ingenieur

Franz Widmann

sagen wir innigsten Dank. 2252a

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Biebrich a. Rh., Karlsruhe i. B.

Für die vielen Beweise treuer Liebe und herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes erfahren durften, sagen wir herzlichen innigsten Dank.

Ludwig Kemm u. Familie.

7192

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5410

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Gelegenheit!

Stark beschäftigte Zigarrenfabrik Badens **sucht** per sofort

militärfreien Teilhaber

zwecks Ausdehnung. Konjunktur sehr günstig. Gefl. Angebote unter Nr. 2255a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Milch-Gesuch.

40 bis **60 Liter** Milch sofort gesucht. B16127.2.1
P. Croneis, Gottesauerstr. 5.

Verloren am Montag (Südstadt) ein **Schlüsselbund.** Gegen Belohn. abzugeben. B... **Anna. Schützenstr. 65a,** III.

Teilhaber gesucht.

Guteingeführte Fabrik sucht Teilhaber mit **10—20000 ℳ** zur Vergrößerung. Angebote unter Nr. 7182 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Pferd mit Geschirr

auf einige Zeit zu mieten gesucht von 7203
Karl Baumann, Akademiestraße 20.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter, guterhaltener

Motor

1—2 PS., für Gleichstrom, 110 Volt, **zu kaufen gesucht.** 3.2
Angebote unt. Nr. B15774 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine Rollwand für Balkon **zu kaufen gesucht.** Angeb. m. Preis u. B16038 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Offizierdegen und Revolver zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 16095 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Guterhalt. Herrenrad **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B16140 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vorräte

in **Rohmaterialien,** sowie beliebige **Fabrikate** gegen sofortige Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 2258a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

In Industriestadt Badens ist besonderer Umstände halber

Drogerie

zukunftsreiche Existenz, möglichst sofort, preiswert zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. B16012 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 3.2

Gutgehendes

Zigarrengeschäft

im Zentrum der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter Nr. B16137 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Wegen Einberufung, kleineres gutgehendes

Zigarrengeschäft

in **Rastatt,** sofort zu **verkaufen.** 1000—2000 Mark Anzahlung.
Angebote unter Nr. 7105 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 2.2

Möbelverkauf.

2 gleiche **Betten, Waschkommode** mit Spiegelaufsatz, **Nachttische, Diwan, Spiegelschrank, Chaiselongue** mit Decke, **Vertiko, Diplomat-Schreibtisch, weiße Einrichtung** mit 1 Bett, **Gobelin-Garnitur** mit zwei Fauteuils, schöne, polierte **Kleiderschränke, Auszugtisch, Badewanne, Personalbetten, Muschelbetten, kompl. Schlafzimmer-Einrichtung** mit Roßhaarmatratzen, **Bücherschrank, Herrentisch** mit 2 Fauteuils, **Küchenbüfett, Tische, Herd,** zu verk. B15066 2.2 **Karlstr. 22,** Vdhs. part.

Zu verk.: Fast neues, komplettes Bett, polierter Chiffonnier, Kredenz, fast neue Waschkommode, schönes Kinderbett, sehr schöne Bilder, Spiegel, alles sehr billig. B16134 **Uhlandstraße 12,** parterre.

Speisezimmer, Eiche

Büfett, Kredenz, Umbau, Tisch, Stühle, Diwan, solide Arbeit, sehr bill. z. verk. **Weinheimer, Kaiserstr. 81.**

Ein großer, abgeteilter **Weißzeugschrank** wegen Umzug billig zu verkaufen. Zu erfrag. u. Nr. B16117 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

---

2 Betten

neu, mit Röste, Matratzen und Polster werden für 130 ℳ abgegeb. B15004.4 **Kahn, Waldstraße 22.**

---

2 gleiche Betten,

hochhaupt., bereits neu, und ein einfaches billig abzugeben.
6873* **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Zu verkaufen wegen Geschäftsauflösung billigst:
1 amerik. Rollpult,
1 Aktenschrank,
4 Schreibmaschinentische,
2 Schreibmaschinen. 2.1
Gefl. Angebote unter Nr. B16091 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Wegen Umzug billig:

1tür. Schrank u. 4 schöne 2tür. pol. Schränke, **Betten,** gebr. Diwan, Blumentisch 4 ℳ, Wasch- und andere Kommoden, Tische, Stühle, Nachttisch mit Marmor.
B16056 **Kaiserstr. 71,** III. r.

In unserer nervösen Zeit

verlangt man gebieterisch auf Rücksichtnahme bei der Wahl dessen **was wir täglich trinken.**

Das Universal-Getränk

für alle, welche gesund, frisch und arbeitsfreudig bleiben wollen, sei

Edel-Brunne

hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als **wunderbar heilsam, belebend und kraftspendend** bekannten brasilianischen Matte oder Paraná-Tee, ein Getränk von exquisitem Geschmack, **alkoholfrei!**

billig und deshalb ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch!

Ein Getränk für jede Saison.

Eingeführt in namhaften Industrie-Werken und bei der Kaiserl. Marine. 6282*

Anfragen und Bestellungen an:

Apotheker **Erich Brückner**

Vertretung und Niederlage der hervorragendsten :-: Mineral-Brunnen des In- und Auslandes. :-: Fabrik alkoholfreier Getränke.

Fernspr. 892 **Karlsruhe** i. B. **Zirkel 30.**

Nähmaschine.

Wer eine Nähmaschine (erstklass. neu) bei monatl. od. wöchentlicher, günstig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse unter Nr. B15820 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Addier-Maschine billig abzugeben.
Angebote unter Nr. B15631 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fahrrad,

bereits neu, mit Freil., sehr billig **zu verkaufen.** B16144
Rüppurrerstraße 17, part.

Herren- und Damenrad,

Freilauf, neu, billig zu verkaufen.
B16141 **Zirkel 13,** 2. St.

Herrenrad

mit Freilauf, billig abzugeben.
B16067.3.1 **Morgenstr. 33,** III. r.

Fahrrad,

bereits neu, mit Freil., staunend billig zu verkaufen. **Wirtschaft z. Waffenschmied,** Steinstr. B16145

Fahrrad,

zu verkaufen für 25 Mk. B16128
Humboldtstraße 20, im Hof, links.

---

2 gebrauchte Fahrräder

à 40 Mk. abzugeben. B15056.9.8
Adlerstraße 4, Laden, links.

Ein bereits neues Fahrrad preiswert abzugeben. B15669.5.4
An- u. Verk.-Geschäft Levy, Markgrafenstr. 22, a/Ecke.

Damen- und Herrenfahrrad staunend billig abzugeben. B16154
Humboldtstr. 24, 2. St. links.

Herren- und Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B16155
Waldhornstraße 33, 3. Stock.

Herrenrad,

wenig gefahren, ganz billig **zu verkaufen.** B16143
Rüppurrerstr. 17, 2. St. rechts.

Herren- u. Damenrad,

mit Freilauf billig **zu verkaufen.** B15057 **Adlerstraße 4,** Laden, lks.

Ital. Mandoline

mit Lederetui billig abzugeben.
B15948.2.2 **Leopoldstr. 25,** II.

Für Militär.

Ein **Goerz-Binocle-Pagor-Fernglas,** wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfragen u. B15793 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 2.2

Zum Verkauf.

Ein **eiserner Kastenwagen,** zirka 1600 Ltr. haltend, auf 4 federnden eisernen Achsen, gute Räder, mit Ablaufvorrichtung, ist billig zu verkaufen. 7207
Deutsche Signalflaggenfabrik G. m. b. H.
Sofienstraße 69/71.

Chaiselongue, neu, von 24 ℳ an.
B15947.2.1 **Schützenstr. 25.**

Kinderliegwagen

(Nickelgestell), gut erhalten, ist zu verkaufen. Zu erfragen B16099
Essenweinstr. 23, 2. St.

Kinderwagen und **Laufstall** zu verkaufen. B16097
Lenzstraße 2, parterre, links.

Guterhaltener, dunkler **Sommer-Anzug** zu verkaufen. Kleine Figur.
B16070 **Jollystr. 1** (Laden).

Artillerie-Kochi, neu, für mittl. Figur, billig zu **verkauf.** Anzus. **Kapellenstr. 12,** 3. St., lks., zw. 12—2 Uhr. B16146

Anzug

Maßarb., bert. neu, für starke Figur, billig zu verkaufen. B16157
Zähringerstraße 28, 2. St., l.

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B16082
Schillerstraße 12, 2. St., r.

Junges Hündchen, Zwergspitzer, ist in gute Hände ganz billig abzugeb. B16081
Rüppurrerstr. 17, 2. St., rechts.

Rottweiler Hund, Begleit- und Hofhund, billig zu **verkauf.** B16133
Akademiestr. 15, Hth. 3. St.

Stellen-Angebote.

Große Bauunternehmung sucht 2199a.2.2
tüchtigen, gewissenhaften

Bautechniker,

der imstande ist, selbständig **umfangreiche Abrechnungsarbeiten** großer industrieller Hochbauten pünktlich zu erledigen. Herren, die bereits in ähnlichen Stellungen mit Erfolg tätig waren, erhalten den Vorzug. Angebote von militärfreien Bewerbern mit Zeugnisabschriften, Bildungsgang u. Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **R. 165 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Für den **Zugabfertigungs- und Stationsdienst** auf einer Nebenbahn in Baden wird ein militärfr

Beamter

zu möglichst sofortigem Eintritt **gesucht.** Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 2238a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Jüngerer Kontorist

aus der **Maschinenbranche** sofort **gesucht.** Nur schriftl. Angebote an
Deutsche Luftschiffahrts-A.-G.
Baden-Oos. 2240a.2.2

Tücht. militärfr. Kaufmann

oder **perfektes**

Büfettfräulein

ferner **Fuhrknecht**

sofort gesucht. B16087
J. Marschall
Baden-Baden. Tel. 787.

Vertreter und Händler

auch jede Hausfrau kolos. Verdienst. **Honigpulver** 10 St. ℳ 2.—, 100 St. **nur ℳ 13.—.** Viele Neuheit. Angeb. = Nr. 551 J a. d. Gesch. d. „Bad. Pr.“

Aelterer

Magazinier,

der schon ähnlichen Posten versehen hat, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Angebote an
Drogerie Tscherning,
7117 **Amalienstr. 19.** 2.2

Tüchtige Buchhalterin

gesetzten Alters, perfekt in Stenographie und auf der Schreibmaschine von Fabrik bei Karlsruhe bei guter Bezahlung gesucht.
Erwünscht ist eine Kraft, die bereits auf Büros tätig war, gewissenhaft und selbständig arbeitet und auf dauernde Stellung Wert legt.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe seitheriger Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 2248a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige, selbständige

Verkäuferin

für **Aussteuergeschäft** auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsanspruch bei freier Kost und Wohnung unter Nr. 2244a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Tüchtige, solide

Verkäuferin

mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftl. Angebote an 7118.2.2
Drogerie Tscherning,
Amalienstr. 19.

Eisverkäuferinnen,

2 geübte, mit Erlaubnisscheinen, gegen festen Lohn **gesucht.** Zu melden vormittags. B16114.2.1
Eisgenossenschaft Lessingstraße 47.

Zum Eintritt 1. Juli, suchen wir eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für die Abteilung
Haushalt-Artikel.
Angebote mit Bild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche
Geschwister Knopf,
2254a **Rastatt**

Suche für sofort oder später

ein Fräulein,

tüchtig im Kopieren und Anfertigen von Postkarten, gegen hohen Gehalt.
2253a **Paul Hirtl,**
Atelier für moderne Photographie, **Offenburg i. B.**

Lehrmädchen

aus guter Familie bei sofortiger Vergütung **gesucht.** 7193.2.1
Schuhhaus Arips,
Kaiserstr. 111.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie kann gegen Vergütung sofort eintreten bei
Edmund Eberhard,
Haus- und Küchengeräte,
7181.2.2 **Ludwigsplatz 40b.**

Gesucht für Stellvertretung des Besitzers **tüchtigen**

Kunden- und Handelsmüller

mit Kenntnissen einer elektrischen Lichtanlage und Buchführung. Angebote unter Nr. 2228a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 3.3

Tuch-Schuhmacher

finden dauernde Beschäftigung.
Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach,
David H. Falk in Durlach. 7178

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen kräftigen, starken

Mann,

am liebsten gelernten Former, zum Zusammenlegen der Kasten in der Metallgießerei. Angebote sind zu richten unter Nr. 2256a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“

Die unterzeichnete Firma braucht laufend einen zuverlässigen

Meister, welcher Holzdreherarbeiten

ausführt. Persönliche Rücksprache ist erwünscht. 7184
L. Ritgen, Fabrik für Militärausrüstung,
Karlsruhe i. B., Adlerstraße 26.

Zum Eintritt Anfang Juli tücht., durchaus selbständige

Verkäuferin

für Manufakturwaren

gesucht. Bestempfohl. Kräfte wollen Angebote mit ausführl. Angaben seither. Tätigkeit unter Nr. 7165 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ senden.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423*

Zur Verwaltung eines Hauses wird ein **kinderloses Ehepaar gesucht,** das gute Referenzen hat. Pensionierter Werkmeister oder Militäranwärter bevorzugt. Gefl. Angebote unter Nr. B16092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger, vertrauter, militärfreier 2221a.3.3

Küfer

findet sofort bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung bei der **Branntweinbrennerei und Likörfabrik**

A. Kahn Söhne,
Rheinbischofsheim (Baden).

Eisenhobler,

erfahren, tüchtig, militärfrei, kann sofort eintreten. 7149

Geiger'sche Fabrik, G.m.b.H.
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 66.

Jüngere Schlosser

sofort **gesucht.** 2241a.2.2

Deutsche Luftschiffahrts-A.-G.
Baden-Oos.

Zur Bedienung einer größeren elektrisch. Zentral-Anlage in einem Gut bei Baden-Baden wird ein tüchtiger, erfahrener

Maschinist

gesucht, welcher in elektrischen Anlagen, Bedienung elektrischer Maschinen und Generator-Gasanlagen beste Erfahrung besitzt und in jeder Beziehung nüchtern und zuverlässig ist. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2246a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige

Zementeure

finden sofort Beschäftigung, bei **Betonbaugeschäft Kiefer,**
Lahr. 2220a

Fuhrmann zum sofortigen Eintr. gesucht.
B16010.3.3 **Hirschstraße 38.**

Fuhrknechte
bei hoh. Lohn sofort gesucht. Näh
7213* **Göthestraße 86,** 1. Stock.

Jüngerer, gewandter B16151

Packer

welcher auch einfache schriftliche Arbeiten erledigen kann, zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Wilhelm Schille & Co.,
Kriegstraße 116.

Per sofort gesucht ein ordentlicher

Hausbursche.

Zu erfragen 7196
Hotel Rotes Haus,
Waldstr. 2.

Jüngerer, tüchtiger

Hausbursche

gesucht von 7206
J. Möloth „z. Krokodil".
Vorzustellen im **Büro,** Blumenstraße 14, 2. St.

Ein ordentlicher

Hausbursche

mit guten Zeugnissen in dauernde Stellung **gesucht.** 7198
Näheres **Kaiserstr. 191.**

Junger, kräftiger, militärfreier **Mann,** welcher stadtkundig ist und Radfahren kann, findet in den Vormittagsstunden lohnende Beschäftigung. 7218
Erbprinzenstraße 23, 1. Stock.

Schulentlassener, ordentlicher

Laufbursche

(Radfahrer) kann sof. eintreten bei
B16009.2.1 **Riedel & Co.,** Adlerstr. 4.

Wir suchen für unser technisches Büro 7208

einen Lehrling

zum sofortigen Eintritt. Selbstgeschriebene Angebote sind zu richten an

Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft
Karlsruhe.

Ein Kellnerlehrling

zum baldigen Eintritt gesucht.
Hotel Rotes Haus,
7197 Waldstr. 2.

Zur Pflege einer älteren Frau in einem kleinen Städtchen Mittelbadens wird eine ev., in der Krankenpflege erfahrene

kräftige Person

welche auch häusliche Arbeit mitübernimmt, für **sofort gesucht.**
Angebote mit Gehaltsansprüche unter Nr. B15775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 3.3

Einfaches

Servierfräulein

nach **Rastatt gesucht.** Wo? sagt unter Nr. 2208a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Gesucht nach B.-Baden in herrschaftl. Haushalt

2 bess. Zimmermädchen,

das eine gut i. schneidern, das andere gut im bügeln und flicken. Angebote mit Photographie und Zeugnissen unter Nr. 2259a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Kochen.

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Ang. u. B16057 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Suche für sofort ein tüchtiges

Hausmädchen

sowie ein **Spülmädchen** für die Kaffeeküche. 7209.2.1
Tiergarten-Wirtschaft.

Gewissenhaftes, fleißiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, welches die Hausarbeiten gründlich versteht, kochen kann u. schon in besserem Hause gedient hat, zu kl. Familie auf 15. Juni gesucht. Zu melden zwischen 1—4 Uhr. B16043
Kriegstraße 226 III.

Für besseren Haushalt ein gewandtes tüchtiges

Dienstmädchen

per 15. Juni gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 2230a. 3.3

Dienstmädchen oder Putzfrau
gesucht. B16153
Kl. Spitalstraße 12.

Ein kräftiges Mädchen
für Küche gesucht. B16069.2.2
Adlerstraße 34, Wirtschaft.

Gesucht

für sofort ein tüchtiges, anständig. **Mädchen** für tagsüber in kleinen Haushalt. B16080
Gottesauerstr. 6, part., rechts.

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf 1. Juli gesucht.
7176 **Kaiserstr. 173** im Laden.

Einfaches, ehrliches

Mädchen

findet zur Verrichtung häuslicher Arbeiten tagsüber gute **Stelle.**
7200.2.1 **Kriegstr. 156,** 1. St.

Fleissiges Mädchen

per 15. Juni gesucht. Zu erfragen im Laden, **Kaiserstr. 115.** 7194

Suche zum sofortigen Eintritt (aufs Land) ein braves, fleißiges

Mädchen od. Frau,

welche einem Haushalt vorstehen können. Näh. bei **Fr. K. Gebhard,** Klauprechtstr. 39. B16075.3.1

Junges Mädchen auf sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. B16119 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngeres, williges u. sauberes Mädchen zu kl. Familie bei guter Behandlung z. 15. Juni gesucht.
B16138.2.1 **Rudolfstr. 15,** II, lks.

Ein ehrl., fleißig. **Mädchen,** das schon in bess. Hause gedient hat, findet auf 15. Juni Stelle. Näh.
B15939.2.2 **Augustastr. 11,** I.

Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens wird sofort ein fleißiges **Mädchen gesucht** für häusl. Arbeit.
B16083 **Sophienstr. 53,** part.

Braves, fleißig. **Mädchen,** welches schon gedient, **findet** bei kl. Familie auf 15. Juni gute **Stelle.** Näheres **Durlacherstr. 9.** B16059

Sauberes gewandtes **Mädchen,** das schon gedient, für alle Hausarbeit gesucht. B16124
Waldhornstr. 25, Ecke Kaiserstr., 4. St.

Saub. fleiß. **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, gesucht.
B16093.2.1 **Scheffelstr. 63,** 1. St.

Einfaches ehrliches **Mädchen,** sofort **gesucht.** B16111
Zu erfr. **Leopoldstr. 1a** im Laden.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das schon in Stellung war, findet sofort gute Stelle. B16148
Kaiserstraße 65, 3. Stock.

Anständiges, williges **Mädchen,** das schon gedient hat, wird auf sofort gesucht. B16112
Vorzustellen **Akademiestraße 3.**

Für nachmittags zu einem Kinde ein **Mädchen gesucht.** B16074
Gottesauerstraße 3, 3. Stock.

Besseres Mädchen, das etwas nähen kann, für nachmittags zu Kindern gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 7212 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geübte Näherinnen

für Handarbeiten und Maschine gesucht. 7215
Wirtschaft Prinz Karl,
Ecke Zirkel und Lammstraße.

Büglerinnen,
Hilfsarbeiterinnen,

sucht für dauernd

Dampfwaschanstalt Schorpp,
7189.1.1 **Kaiser Allee 57.**

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, mit schöner Handschrift, **sucht Stellung als Schreibgehilfe** bei bescheidenen Ansprüchen. Angeb. unt. Nr. B16118 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Junger Mann

achtb. Eltern, **Friseurgeh.,** mit schöner Handschr., **sucht Stelle** auf Büro oder Lager. Zeugnisse vorh. Angebote unter Nr. B15714 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.2

Kräftiger, intelligenter Junge

sucht Lehrstelle bei tücht. Meister mit Kost u. Logis. Angeb. an 2.1
B16017 **Westermann, Durlacherstr. 1, II.**

Kontoristin,

in allen Kontorarbeiten gut bewandert, längere Jahre schon praktisch tätig, **sucht Stellung,** hilft auch im Laden. Angebote unter Nr. B16094 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Verkäuferin

der **Manufakturwarenbranche** mit guten Zeugnissen **sucht** bis 15. Juli passende **Stellung.** Ist zurzeit im Haushalt tätig, war früher 4 Jahre im Geschäft. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B15192 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige Büglerin

(Schweizerin) mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** in Hotel od. privat.
Angeb. unt. Nr. B15600 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Mädchen sucht Stellung für Haus- und Zimmerarbeit, das nähen u. bügeln kann. Angeb. u. Nr. B16115 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges, besseres **Mädchen,** 22 Jahre, das gut nähen und bügeln kann, **sucht Stellung** zu Kindern oder Zimmer nach auswärts. War nur in guten Häusern tätig. Angebote unt. Nr. B16034 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Anständ., bess. **Mädchen sucht Stelle** in bess., kl. Haushalt per sofort. Zu erfragen B15893.2.2
Göthestr. 51, 2 Treppen.

Aelteres **Mädchen sucht** Stelle als Aushilfe. 16096
Näheres **Kaiserstr. 62,** IV.

Besseres, fleiß. **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, **sucht tagsüber Stelle** in einem kl. Haushalt oder zu Kindern. Lohn sehr bescheiden. Angeb. unt. Nr. B16103 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge unabh. **Frau sucht Arbeit** im Haushalt oder Geschäftshaus für den halben oder ganzen Tag.
B15894 **Gottesauerstr. 10,** 2. St., r.

Ehrliche, saubere, junge **Frau sucht Monatsstelle** für den ganzen Tag. B16088
Zu erfr. **Zähringerstr. 25,** 3. St.

Stellung

sucht pens. Beamte, militärfrei noch rüstig u. ausdauernd, gewandter Korrespondent, zuverlässiger Kassier mit glänzenden Referenzen. Auch Privatsekretärposten erwünscht. Gefl. Angeb. unter Nr. 2231a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vertrauensposten.

Akad., technisch u. etwas kaufmänn. gebild. Herr, militärfrei, sonst selbständig, **kautionsfähig, kapitalkräftig** u. sehr gewissenhaft, **sucht** für die Dauer des Krieges **Aushilfsstelle,** am liebsten als **Vertreter** für leitenden Vertrauensposten, Kassier oder ähnlichem. Angebote unter **Nr. B15792 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.**

Vermietungen.

Laden zu vermieten.

Ein großer, heller **Laden** mit 2 Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. 5321*
Näh. zu erfr. **Kaiserstr. 19,** III.

Gartenstadt Karlsruhe
e. G. m. b. H.

Auf 1. Juli bezw. 1. Oktober sind **einige schöne 3—6 Zimmerwohnungen** nebst Zubehör und Garten in der Preislage von 450—980 Mk. zu vermieten.
Auskunft in der **Geschäftsstelle,** Heckenweg 26. 7156
Der Vorstand.

4 bis 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, auch zu **Bureau** geeignet, per 1. Jul zu vermieten, **Kaiserstraße 123.**
Näheres im Laden daselbst. 6368

6 od. 4 Zimmerwohnung part.

5 Zimmerwohnung 3. St., sogleich nahe dem Kaiserplatz, in Leopoldstr., zu vermieten. Näh. B16109
2.1 **Schillerstraße 48.**

5 Zimmer-Wohnung.

Vorholzstraße 20, sowie **Ostendstraße 10,** IV, links, sind schöne, modern ausgestattete Wohnungen mit reichlich. Zubehör teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
B15172.5.3 **Karlstr. 94,** 1. St.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rokkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen **Amalienstr. 11,** 2. St. B15833.3.2

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage

Adlerstraße 2, b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. **Schloßplatz 7, part.,** Büro. 7210*

4 Zimmerwohnung

im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh., **sehr preisw.** sof. od. spät. zu verm. **Sehr ruhige Lage.** Näh. **Bachstr. 38,** 1. St. 6150

4 Zimmerwohnung

schöne, m. Bad u. Zubeh., neu herger., preiswert **zu verm.** Näh. B16108
2.1 **Durlacher Allee 42,** II.

Eine hübsche 3—4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Näh.
7169 **Rintheimer Straße 22.**

In gut. Hause, Sommerseite

ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zubehör sofort od. später an ruhige Familie billig zu vermieten. B16100.2.1
Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 19,** 1 Tr. r.

Kanonierstr. 3

große, freundl. **3 Zimmerwohnung,** modern einger., Zentralheizg., einger. Badzimmer, elektr. Licht u. Gas u. sonst. Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 4. St. B15474 3.3

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit elektrischem Licht, Bad, Keller, Kammer u. Gartenanteil per 1. Juli **zu vermieten.** B15507.5.5
Näh. **Uhlandstr. 42,** II. rechts, oder **Paul Stadtmüller, Essenweinstr. 22,** I.

3 Zimmerwohnung, Werderstr. (Alleinbewohner des Stockwerks) per 1. Juli **zu vermieten.** B15225.4.3
Näheres **Rüppurrerstr. 8,** 2. St.

2 Zimmer-Wohnung

mit Küche (Gas), Zubehör, 5. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 2162a*
Näheres **Rudolfstr. 5,** part.

2 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. B16110
Herrenstr. 18, bei Oehler.

Ein großes **Zimmer u. Küche,** im Hinterhaus, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rüppurrerstr. 17,** 2. Stock, rechts. B16079

Akademiestr. 29 ist schöne **3 Zimmerwohnung,** mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im ersten Stock. B15783

Amalienstraße 15, Hth., 2 Zimmer, Küche, Kammer auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock Vordh. von 10—4 Uhr. B16121.2.1

Baumeisterstraße 36 ist im Hinterhaus, 1. Stock, eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. Stock. B16084

Bürgerstraße 21 ist der **2. Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Durlacher Allee 35 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Erker, Bad und reichl. Zubehör zu vermieten. B16123.3.1
Näheres daselbst im 2. St. rechts.

Laden mit 2 Zimmer

Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein **Bankgeschäft** betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis 1/1 Uhr. B9439

Laden zu vermieten.

In bester Geschäftslage ist der bisher von der Metzgerei-Firma Gebr. Schneider in Karlsruhe innegehabte, große Laden, mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt 4812*
Rechtsanwalt Steinel, Herrenstraße 20.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,

ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Durlacherstraße 43 ist ein **Zimmer,** Alkov, Küche, Keller im Hinterhaus ebener Erde auf sofort an kl. Familie **zu vermieten.** B16120

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Kaiserstraße 9 ist ein **Zimmer mit Küche** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B16116

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im I. Stock bei **Gebhard.** B15403

Kriegstr. 172 (früher 88) sind **drei Zimmer mit Zubehör,** Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B15725.3.2

Lachnerstraße ist neuzeitl. **3 Zimm.-Wohnung** mit Balkon, Veranda 2c. auf 1. Juli oder früher **zu vermieten.** Näh. Nr. 15, part. B16130

Lessingstraße 9 ist eine **Wohnung** mit Abschluß, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part., Vorderhs. B16026

Markgrafenstraße 3 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern sogleich od. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im II. Stock. B16023

Morgenstraße 49 ist **freundliche Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. B15868.3.3

Philippstraße 5 ist im 4. Stock eine kleinere **Zweizimmerwohnung** m. Zubehör an kleinere ruhige Familie auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. Näheres parterre. B15951

Rudolfstr. 8 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. B16073

Rudolfstr. 10 ist eine helle **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. Näheres 2. Stock daselbst. B16072

Scheffelstraße 8 Dachstockwohnung, Vorderhaus, 2—3 Zimmer, Abschluß, Gas 2c. an kl. Familie auf 1. Juli zu vermieten.. 27 M monatlich. B16052

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit großer Küche und Zubehör, im 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B15155.4.4

Schützenstr. 47, Hinterhaus, Zweizimmerwohnung, auf 1. Juli, zu vermieten. B15516.3.3

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Werderstraße 69 ist eine kleinere **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B15930

Wielandtstraße 32 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Gas u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock, rechts. B16004

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitl. **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Tel. 2002. B16089.5.1

Zu vermieten
6458 **auf 1. Juli a. c.** 6.6
in Hagsfeld,
Schulstraße 34, eine **2 Zimmerwohnung** und Zugehör. Näheres **Brauerei Höpfner, Karlsruhe,** oder beim Wirt **zum „Friedrichshof"** daselbst.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn auf 15. Juni zu vermieten. B15969
Schützenstraße 4, I. Stock.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. B16007
Karlstraße 6, 2. Stock.

Auf sofort vornehm eingerichtetes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B16078.2.1
Stefanienstr. 41, Erdgeschoß.

Gut möbliertes Zimmer auf sofort billig zu vermieten. B15928
Lessingstraße 49, II. St., rechts.

Großes sonniges **Balkonzimmer** ist mit 2 Betten zu verm. B15933
Rüppurrer Straße 24a, 2 Tr., r.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näheres
B15958 **Grenzstraße 28** III. r.

Nett möbl. **Zimmer** mit Gaslicht billig **zu vermieten** (Herrn oder Dame) sofort oder später.
B16002 **Morgenstr. 3,** 3. St., lks.

Möbliertes Mansarden-Zimmer auf sofort zu vermieten. B15858
Scheffelstraße 20, I. Stock.

Adlerstraße 15, eine Treppe, rechts., gut möbl., ungeniertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B16135.2.1

Brahmsstraße 25, III. St., ist ein gut **möbliertes Zimmer** mit eig. Eingang mit Kaffee für 18 M monatl. zu vermieten. B15929

Brauerstraße 9, part., ist freundl. gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B16085.2.1

Fasanenstr. 2, Ecke Kaiserstr., 1 Trp. hoch, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer (event. mit sep. Eing.) sof. zu vermieten, auch vorübergeh. B16120

Kaiser-Allee 35, IV., gut **möbliertes Zimmer** für 12 M zu vermieten. B15811.3.3

Kaiserstraße 107, III. Stock, ist **möbl. Zimmer** zu verm. B16014

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhält solider Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B15817

Marienstraße 66, 4. Stock, ist ein großes, möbl. **Zimmer,** mit 1 oder 2 Betten, sof. zu vermieten. B16106

Rudolfstr. 1, 5. St. links, ist großes oder kleineres **Zimmer** möbl. od. unmöbl. zu vermieten, auch mit Küchenanteil. B15756.3.3

Schillerstraße 25, 4. St. rechts, ist unmöbl. freundl. **Mansardenzimmer** billig zu vermiet. B16090

Seminarstr. 5 schön **möbliertes Zimmer** mit Bad, auch auf Tage u. Wochen, zu vermieten. B15325.5.4

Sophienstr. 40, Ecke der Leopoldstr., ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** mit separ. Eing. sof. zu vermieten. Auskunft im Laden. B16107.3.1

Waldhornstraße 28a, 4. St., ist ein einfach möbliert. **Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B16105

Zähringerstr. 63 ist eine unmöblierte Mansarde sofort oder später an ordentliche, ältere Frau abzugeben. 6204*

Ein unmöbliertes **Zimmer** im 3. Stock ist **zu vermieten.** B16086.2.1
Markgrafenstr. 30, „Nußbaum".

Miet-Gesuche.

Auf 1. Juli sucht kleine Familie **Vierzimmerwohnung** eventl. Badezimmer. Angebote mit Preis unter Nr. B16021 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zimmer, unmöbl. oder einfach möbliert, ohne Frühst. gesucht, Nähe Gartenstr. od. altes Vinzentiushaus. Angebote unt. B16104 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmer

für Herrn mit separatem Eingang gesucht. Angebote unt. Nr. B16041 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Fräulein **sucht** einfach möbliert. **Zimmer** m. Morgen- u. Abendkaffee, Nähe der Sofienstraße, in Rüppurr oder Gartenstadt. Angebote mit Preis unter Nr. B16125 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nähe Stephanienstr. **sucht** junges **Mädchen** in nur gutem Haus nettes **Zimmer** m. Frühstück f. sofort. Angebote m. Preis u. Nr. B16132 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Aufruf.

Die Unterstützung der bedürftigen Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften erfordert ständig steigende Mittel. Die Zahl der auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 unterstützten Familien in hiesiger Stadt ist jetzt bis auf 6200 angewachsen. Der hierdurch der Stadtkasse erwachsende Aufwand hat den Betrag von **monatlich** rund 200 000 M erreicht, wovon das Reich rund 130 000 M ersetzt, während der Stadtgemeinde rund 70 000 M im Monat endgültig zur Last bleiben. Auf den einzelnen Unterstützungsfall berechnet ergibt sich hiernach im Gesamtdurchschnitt eine monatliche Unterstützung von 32 M.

In zahlreichen Fällen ist aber erklärlicher Weise mit dieser gleichmäßig nach der Kopfzahl der Familien bemessenen Unterstützung der dringendsten Not noch nicht abgeholfen. Arbeitsunfähigkeit und Krankheit der Ehefrau oder der Kinder, große Kinderzahl, aus früherer Zeit herrührende drückende Verpflichtungen oder das Fehlen jeder sonstigen Hilfe vom Arbeitgeber oder von anderer Seite, die verschiedensten Umstände dieser Art machen in vielen Fällen eine weitere ausgleichende Fürsorge erforderlich, die der verschiedenartigen Lage jedes einzelnen Falles angepaßt sein muß und hier in der Verabreichung von Lebensmitteln, Beteiligung an Speisungen, Unterbringung der Kinder, dort in der Gewährung von Wohnungsmiete, Sorge für ärztliche Behandlung und dergl. besteht.

Die Mittel für diese ausgleichende Fürsorge, die monatlich rund 50 000 M erfordert, sind bisher ganz aus freiwilligen Spenden der Bürgerschaft bestritten worden. Sie sollten auch künftighin allein aus dieser Quelle fließen. Denn es ist eine Ehrenpflicht all derer, die von der Not des Krieges unberührt geblieben sind, nach Kräften beizusteuern, um die Lage der anderen zu lindern, die durch die Einberufung des Ernährers am schwersten und unmittelbarsten vom Kriege betroffen worden sind. Nicht durch Bezahlung ihres Steuerzettels sollten sie diese Hilfe leisten, sondern durch persönliche Opferwilligkeit, als eine Hilfe, die unmittelbar dem für das Vaterland kämpfenden Mitbürger gilt!

Auch die im vergangenen Monat durchgeführte Haussammlung hat, so sehr wir allen Spendern auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für ihre Gaben zum Ausdruck bringen wollen, noch nicht ein derartiges Ergebnis gezeitigt, wie es angesichts der vaterländischen Aufgabe, die hier erfüllt werden muß, erwartet werden durfte. Noch immer stehen manche zurück, die sehr wohl in der Lage wären, mit namhaften Beiträgen zur Hilfstätigkeit beizusteuern. Ein regelmäßiger Beitrag von 5% des monatlichen Einkommens sollte das mindeste sein, was alle diejenigen opfern könnten, die auch während des Krieges über ein festes Jahreseinkommen von über 5000 M verfügen. Mit solchen Beiträgen wäre der notwendige Aufwand für die Familienhilfe für jede Dauer des Krieges gesichert. Das Opfer, das mit solchen Beiträgen gebracht werden würde, wäre wahrlich immer noch ein kleiner Bruchteil dessen, was unsere Helden draußen im Felde für das Vaterland an Opfer bringen!

Darum richten wir neuerdings an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen die dringende Bitte, weiterhin nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen durch regelmäßigen monatliche Gaben zum Hilfsfonds der freiwilligen Kriegsfürsorge beizutragen.

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebelstraße, Zimmer Nr. 42) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken, und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der Kriegsunterstützungskommission, in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind. 6423

Karlsruhe, den 12. Mai 1915.

Der Stadtrat.

Apfelmus-Verkauf.

Die Stadtgemeinde gibt von ihrem als Vorrat in Blechdosen eingedünsteten

Apfelmus etwa 1000 Dosen zu je 4 kg

ab, und zwar an bedürftige Familien von Kriegsteilnehmern — gegen Vorzeigen der Ausweiskarte über den Bezug der reichsgesetzlichen Familien-Unterstützung — für 1 M 50 ₰ und an sonstige Personen für 2 M 50 ₰ die 4 kg-Dose.

Verkauf: Mittwoch, den 2. Juni d. Js., vormittags 9 bis ½1 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr, in der **städt. Fischhalle** und **Freitag, den 4. Juni d. Js.,** vormittags 9 bis ½1 Uhr und nachmittags 3 bis 6 Uhr, im **Wirtschaftsgebäude des städtischen Krankenhauses** (Eingang Moltkestraße).

Karlsruhe, den 28. Mai 1915. 7090.2.2

Das Bürgermeisteramt.

Städt. Schwimm- u. Sonnenbad Karlsruhe.

(Beim Elektrizitätswerk am Rheinhafen.)

Großes Schwimmbad
Licht-, Luft- und Sonnenbad

Abteilung für Frauen. Abteilung für Männer.

Donnerstag, den 3. Juni (Fronleichnam)
Unentgeltliche Besichtigung.

Betriebs-Eröffnung
Freitag, den 4. Juni 1915.

Täglich geöffnet von morgens 6½ Uhr bis abends 8½ Uhr.

1 Schwimm- und Sonnenbad für Erwachsene **30** Pfg., Kinder bis 15 Jahre **15** Pfg. 10 Bäder für Erwachsene **2.20** Mk., Kinder bis 15 Jahre **1.10** Mk. 7097.4.2

Preisverzeichnisse mit Angabe der Badezeiten für das gemeinsame Schwimmbad an der Badkasse und im Vierordtbad erhältlich.

Kolonialwaren!!!

Drogen-, Seifen- u. andere Ladengeschäfte können gerade jetzt viel Geld verdienen, durch den Verkauf von

Henkels Radikal, das flüssige Ungeziefer-Präparat der Neuzeit.

Ein unfehlbares Vorbeugungs- u. Vernichtungsmittel gegen alles Ungeziefer des menschlichen Körpers und der Wohnräume.

Eine Wohltat für unsere Feldsoldaten. B14666

Probedutzend, fertig in Feldpostpackung, Mk. 8.— per Nachnahme.

Originalverkaufspreis Mk. 1.—. Bei festem Schluß höheren Rabatt.

Alleinige Fabr. **Henkel & Co., Hannover,** Karmarschstr. 9.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Aufforderung.

Am 1. Juni ist das I. und II. Viertel der Gemeindeumlage für das Jahr 1915 aus den Steuerwerten des Liegenschafts-, Betriebs- und Kapitalvermögens sowie aus Einkommensteuersatz verfallen

Die Zahlungspflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Schuldigkeit bis spätestens 15. Juni d. J. anher zu entrichten. 7128

Karlsruhe, den 31. Mai 1915.

Stadthauptkasse A.

Grasversteigerung.

Montag, den 7. Juni, vorm. 7¼ Uhr, wird das Graserträgnis auf den städtischen Wiesen im Vorort **Daxlanden** — Wässerungswiesen in der Burgau, Schlehert und Elberau — in 126 Losabteilungen öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der Hansa am Rheinhafen. 7195.2.1

Karlsruhe, den 1. Juni 1915.

Städtische Gartendirektion.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt vergibt im öffentlichen Wettbewerb nach Ministerialverordnung vom 3. I. 1907 die Herstellung einer **Eisenbetonbrücke über die Murg in Rastatt** bei Murgkilometer 7,200.

1. Erdarbeiten 900 cbm,
2. Betonarbeiten 550 cbm,
3. Eisenbetonarbeiten 880 cbm,
4. Gehwegplatten 285 qm,
5. Eisenlieferung 165 690 kg,
6. Granitkleinpflaster 580 qm.

Angebote auf sämtliche Arbeiten sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Eisenbetonbrücke Rastatt" versehen bis Samstag, den 12. Juni 1915, vormittags 11 Uhr, bei der Inspektion einzureichen, wo die Oeffnung der Angebote stattfindet. Die Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer auf; Angebotsvordruck und Pläne werden zum Preise von fünf Mark abgegeben. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 2200a

Nutzholzverkauf

auf schriftliche Angebote aus den Großh. Markgräfl. Waldungen bei Maxau: 10 Eichen II. bis IV. Klasse, 75 Eschen II. bis V. Klasse, 5 Ruschen, 3 Aspen, 30 Pappeln, 2 Fichten; 26 Ster eschene, 2 Ster aspene Rollen (1,20 m lang). Losverzeichnisse durch Forstmeister Sexauer in Karlsruhe, Beiertheimer Allee 38. Schriftliche Angebote ebendahin bis zum Abend des 8. Juni 1915 erbeten. Oeffnung der Angebote am 9. Juni, vormittags ½9 Uhr. 7143

Brennholz-Versteigerung des Großh. Forstamts Gernsbach, Dienstag, den **8. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,** im **Rathhaus zu Gernsbach,** aus Domänenwald Gernsberg, Abt. 1, 2, 3 u. 14 und Rockert, Abt. 1 u. 6: Stere: 170 Laubholz-, 239 Nadelholzscheiter, 91 Laubholz-, 61 Nadelholzprügel, 5 Nadelholzreisprügel. Vorzeiger des Holzes für Gernsberg, Forstwart Fortenbacher in Obertsrot und für Rockert, Hilfswaldhüter Merkel in Reichental. 2164a.2.2

Arbeitsvergebung!

Die **Verlegung** einer 7122.2.2

Lagerhalle,

sowie die **Versetzung der Einzäunung** eines Lagerplatzes am hiesigen Rheinhafen vom Mittelbecken nach dem Südbecken ist an den Mindestfordernden **sofort** zu vergeben. Nähere Auskunft erteilt Rhein. Kohlen- u. Brikettgeschäft

H. Mülberger,
G. m. b. H.

Kontor Amalienstr. 25. Tel. 250.

Weiße

Jackenkleider v. M 12.75 an,
schwarze u. farbige
Jackenkleider v. M 16.75 an,
Staubmäntel v. M 10.75 an,
Weiße Röcke v. M 3.25 an,
Blusen . . v. M 1.00 an.
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

7049 Keine Ladenspesen. 5.4

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

H. Durand

Karlsruhe, Douglasstr. 26,
bei der Hauptpost.
Telephon 2435. 1945

Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Für Sägewerke!

Für alle handelsüblichen Schnittwaren (Bretter, Dielen, rc., auch Bauholz nach Liste) zuverlässige **Lieferanten gesucht.**

Angebote franko Karlsruhe oder Kehl erbeten. Barzahlung.

Buhr, Holzhandlung,
B15555.3.2 **Oberehnheim i. E.**

Tötung!!

innerhalb **2 Stunden** von **Kopf-, Körper-, Kleider-** und **Blutläusen garantiert** mit

Gg. Schneiders „Mors" Fl. 2 Mk.

Kinderleichte Anwendung, **versandfertig fürs Feld,** zu haben nur im **1. Württ. Naturheilinstitut** nur für **Haar-** und **Bartwuchsstörung Stuttgart,** Gymnasiumstrasse 21 A, 1. Stock, Telephon 5703. Vers. p. Nachnahme. Kaufen Sie im **Interesse** unserer braven Krieger nur solche **Läusepräparate,** für deren Wirkung **volle Garantie** gegeben wird. 537J

Gottesdienstordnung für Fronleichnam.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Festgottesdienst mit levitiertem Hochamt, hierauf feierliche Prozession in der Kirche; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 3 Uhr feierliche Vesper; ½8 Uhr Oktav-Andacht. Während der Oktav des Fronleichnamsfestes täglich ¾7 Uhr Hochamt mit Segen. — **St. Peter- und Paulskirche.** ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse; ½9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital); ½10 Uhr Festgottesdienst mit Prozession in der Kirche; 2 Uhr feierl. Vesper; 8 Uhr abends Oktavandacht. — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit levitiertem Hochamt und feierlicher Fronleichnamsprozession in der Kirche; ½12 Uhr Kindergottesdienst; ½3 Uhr feierliche Vesper mit Segen; ½8 Uhr Oktavandacht. Während der Festoktav ist täglich morgens 7 Uhr Amt mit Aussetzung; abends ½8 Uhr Oktavandacht. — **St. Bernhardiuskirche.** 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hochamt und Prozession; ½3 Uhr feierliche Vesper; 7 Uhr Fronleichnamsandacht. Freitag: Herz Jesu-Amt; abends ½9 Uhr Mütterverein. — **St. Bonifatiuskirche.** 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt mit Prozession, Tedeum und Segen; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr feierl. Vesper und Segen; 7 Uhr Oktavandacht. Während der Fronleichnamsoktav jeden Morgen 7 Uhr Amt und Segen; abends ½8 Uhr Oktavandacht. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 8 Uhr hl. Messe. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** ½6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; ¾8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt, Predigt und Segen; ¼11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ½2 Uhr Oktavandacht und Segen. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit feierl. Hochamt, Predigt und Segen; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft. — **Grünwinkel, St. Josefskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst, Amt und feierlicher Fronleichnamsprozession in der Kirche; 2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; ½8 Uhr Oktavandacht mit Segen.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

In Folge dringenden Bedarfs

zahle ich für **Metallgegenstände,** wie **Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei, Aluminium-Geschirre** und **Staniol** zum Einschmelzen **aller Art Metalle,** für Kriegszwecke, die **höchsten Preise.** 7210

M. Kleinberger.

Schwanenstraße 11. Tel. 835

Zur Erweiterung des Betriebes wird von **Vieh-Großhandlung** ein Kapital von

100000 Mark gesucht.

Hochverzinsliche Kapitalanlage. Kassageschäft mit ca. 60 Mille monatlichem Umsatz. Angebote unter **P. 1232** an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** 7179.2.2

Persil

Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Infolge dring. Bedarfs

zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet 818 **Weintraub,** 52 Kronenstr. 52.

Mähen!

Zum Mähen von Gras und Klee bietet sich an B16050.2.2

Fr. Häfner, Morgenstr. 14, V.

— Anmeldung durch Postkarte. —

Sofort abzugeben: B 10046

etwa 950 Ltr. Apfelwein (reiner Saft) und 300 Ltr. reiner 1911er Traubenwein b. Seilermeister **Aug. Frey** in **Ettenheim** (Baden).

Destilliertes Wasser!

Wer liefert in größeren Mengen? Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7183 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Maschinenstickerin

empfiehlt sich für Monogramme, bunt, Stopfen aller Art, billig und schnell. Brautausstattung. B15095.3.2

Roch, Akademiestr. 21, 2. St.

Keine Pfändung

Keine Klage

Kein Konkurs

Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Getragene Kleider,

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19. B15055 Telephon 2477 im Hause. 2.2

Wer Mehlsäcke

u. auch andere Säcke, sowie Militärnähtuch, alt. **Gummi** u. alt. **Metall** zu verkaufen hat, wende sich an **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19. B15056 Telephon 2477 im Hause. 2.2

Großer Posten 7190.5.1

Zigarren

billigst abzugeben.

Herrenstraße 11, Hths.

Benzin u. Terpentinöl

in jeder Menge liefert 6984.3.3

Drogerie Lang.

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B15063.3.3

Geld jeder Höhe gibt reelle Bank ohne Vorkosten. Angeb. mit Rückporto unter Nr. B15242 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.2

Geld bis 1000 Mk. erhalten neu aufgenommene Genossen lt. Bedingg. (Ohne Vorkosten). Deutsche Bürgschafts-Bank Frankfurt a. M. 3. B4918

Teilhaber gesucht

für nachweislich prima gehende Fabrik, mit 5—10 000 Mk. Einlage, welcher zugleich event. den Reiseposten übernimmt. Angebote unter Nr. B15480 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Für **Mädchen,** 8 Jahre, werden **Pflege-Eltern gesucht** geg. monatliche Bezahlg. Angebote unter Nr. B16065 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pfannkuch & Co

Unsere Geschäfte

sind morgen, Fronleichnamstag, im Stadtbezirke Karlsruhe 7201

geschlossen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.